

Schulabschlüsse im Jahrgang 10
Zentrale Ergebnisse zur BBR, eBBR und zum
MSA
in Berlin im Schuljahr 2017/18

Impressum

Herausgeber:

Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg e.V. (ISQ)

Schwendenerstr. 31

14195 Berlin

Tel.: 030 838 58 310

Fax: 030 838 45 8310

Mail: info@isq-bb.de

Internet: www.isq-bb.de

Autorenschaft/Redaktion:

Dr. Christiane Penk

Berlin, November 2018

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	1
1 Datenbasis.....	2
2 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I.....	4
3 Die kombinierten Prüfungen in der Jahrgangsstufe 10	10
3.1 Ergebnisse zur erweiterten Berufsbildungsreife und zum Mittleren Schulabschluss	10
Bestehensquoten.....	10
Ergebnisse in den Fächern	15
3.2 Ergebnisse zur Berufsbildungsreife in der Jahrgangsstufe 10	18
Bestehensquoten.....	19
Ergebnisse in den Fächern	19
3.3 Ergebnisse der kombinierten Prüfungen in der Jahrgangsstufe 10.....	20
4 Zentrale Ergebnisse aus dem Bereich der beruflichen Schulen und Oberstufenzentren.....	22
Zusammenfassung.....	27
Anhang.....	28
A1 Ergänzende Abbildungen und Tabellen.....	28
A2 Erläuterungen	35
A3 Abkürzungen.....	36

Einleitung

Am Ende der Jahrgangsstufe 10 (Jg10) können die Schülerinnen und Schüler in Berlin den Mittleren Schulabschluss (MSA) oder die erweiterte Berufsbildungsreife (eBBR) durch die Teilnahme an den kombinierten eBBR/MSA-Prüfungen erwerben. Außerdem ist es möglich, die Berufsbildungsreife (BBR) nachzuholen, falls diese nicht in der Jahrgangsstufe 9 erworben wurde. Alle Schülerinnen und Schüler der Integrierten Sekundarschulen (ISS), Gemeinschaftsschulen, Gymnasien und Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt, mit Ausnahme der Schulen mit den sonderpädagogischen Förderschwerpunkten „Lernen“ und „Geistige Entwicklung“, sind zur Teilnahme verpflichtet. Schülerinnen und Schüler an beruflichen Schulen und Oberstufenzentren können ebenfalls unter bestimmten Bedingungen den MSA freiwillig nachholen. Die Schulen meldeten bis zum **06. Juli 2018** die Stammdaten (also Kontextinformationen zu den Schülerinnen und Schülern wie z. B. Geschlecht und Herkunftssprache), die Ergebnisse der Prüfungen und die Schulabschlüsse über das Jg10-Portal des Instituts für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg e.V. (ISQ) zurück.

Der vorliegende Bericht enthält die wichtigsten Ergebnisse der öffentlichen Schulen ohne Schulen des zweiten Bildungswegs und ohne Schulen in freier Trägerschaft, da diese nicht zur Eingabe verpflichtet sind. Die Eingaben der Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt (kurz Förderschulen) beschränken sich auf die sogenannten Stammdaten und die Angaben zum Schulabschluss, da nur eine kleine Anzahl an Förderschülerinnen und -schülern an den kombinierten Prüfungen eBBR/MSA teilnimmt. In diesem Durchgang waren wie bereits schon im Durchgang 2016/2017 Schulen mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ von der Eingabepflicht befreit, da die Schülerinnen und Schüler mit diesem sonderpädagogischen Förderbedarf keinen Schulabschluss erwerben. Daher gehen auch Schülerinnen und Schüler anderer Schularten mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Geistige Entwicklung“ (N=48) nicht in den vorliegenden Bericht ein.

Seit dem Durchgang 2015/2016 wird gezielt nach Schülerinnen und Schülern gefragt, die nicht zur festen Schülerschaft einer Schule gehören: Schülerinnen und Schüler, die die Schule verlassen haben, Langzeiterkrankte und Nichtschülerinnen und -schüler. Diese Schülergruppen gehen ebenfalls nicht in die Auswertung ein.

Die Daten beruhen, wenn nicht anders ausgewiesen, auf den Ergebnissen mit eventueller zusätzlicher mündlicher Prüfung zur Verbesserung des Prüfungsteils. Eventuelle Nachprüfungen zur Verbesserung des Jahrgangsteils finden in der Regel erst nach Portalschluss statt, weshalb sie in diesem Bericht nicht berücksichtigt werden können.

Die Schulen haben die Daten zwar nahezu vollständig eingegeben, allerdings gibt es einige Lücken. Beispielsweise haben nicht alle Schülerinnen und Schüler an allen Prüfungen teilgenommen. Daher ist es in Abhängigkeit von der Kombination der zugrundeliegenden Merkmale (mit unterschiedlichen fehlenden Werten) möglich, dass in den Tabellen unterschiedliche Fallzahlen auftreten. Die Daten für eine Klasse (N=26) wurden nicht vollständig eingegeben, weswegen diese Klasse aus der Auswertung ausgeschlossen wurde.

In diesem Durchgang wurde zum ersten Mal die Eingabe der Abschlüsse für die Schülerinnen und Schüler mit vorliegenden Prüfungsergebnissen aus Plausibilitätsgründen strenger eingeschränkt. Wurde z. B. für eine Schülerin angegeben, dass sie den Prüfungsteil auf eBBR-Niveau bestanden hat, konnte beim Schulabschluss für diese Schülerin nicht der MSA oder MSA+ ausgewählt werden. Für Schülerinnen und Schüler ohne Prüfungsergebnisse (z. B. an Förderschulen) konnten keine Einschränkungen mangels an Informationen für eine Vorauswahl vorgenommen werden.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass sich Anteile nicht genau auf 100% addieren.

1 Datenbasis

Das erste Kapitel beschreibt die Datengrundlage, auf der die Ergebnisse in diesem Bericht beruhen. Tabelle 1.1 dokumentiert die Anzahl der öffentlichen Schulen, Klassen sowie Schülerinnen und Schüler differenziert nach Schulart/Bildungsgang. Außerdem wird auf das entsprechende Kapitel verwiesen, in dem die jeweilige Schüleranzahl die Datenbasis bildet.

Tabelle 1.1 Anzahl Schulen, Klassen und Schülerinnen und Schüler nach Schulart/Bildungsgang¹ 2015 bis 2018

Schulart/Bildungsgang	2015	2016	2017	2018
Integrierte Sekundarschule (ISS)				
Schulen	99	99	98	98
Klassen	599	520	480	481
Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten (Kap. 1)	14.179	11.993	10.949	10.944
- davon mit gültigen Werten zum Endergebnis (Kap. 3)	13.387	11.224	10.221	10.247
- davon mit gültigen Werten zum Abschluss (Kap. 2)	13.882	11.851	10.949	10.944
Gemeinschaftsschule				
Schulen	18	21	22	22
Klassen	105	104	111	112
Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten (Kap. 1)	2.091	2.018	2.125	2.195
- davon mit gültigen Werten zum Endergebnis (Kap. 3)	1.978	1.888	1.988	2.044
- davon mit gültigen Werten zum Abschluss (Kap. 2)	2.090	1.968	2.125	2.195
Gymnasium				
Schulen	94	94	94	93
Klassen	448	379	373	386
Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten (Kap. 1)	12.267	10.384	10.126	10.339
- davon mit gültigen Werten zum Endergebnis (Kap. 3)	11.955	10.092	9.949	10.199
- davon mit gültigen Werten zum Abschluss (Kap. 2)	11.752	10.151	10.126	10.339
Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt				
Schulen	51	51	34	30
Klassen	143	137	90	77
Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten (Kap. 1)	1.107	955	712	589
- davon mit gültigen Werten zum Endergebnis	---	---	---	---
- davon mit gültigen Werten zum Abschluss (Kap. 2)	1.102	925	712	589
Insgesamt				
Schulen	262	265	248	243
Klassen	1.295	1.140	1.054	1.056
Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten (Kap. 1)	29.644	25.350	23.912	24.067
- davon mit gültigen Werten zum Endergebnis (Kap. 3)	27.320	23.204	22.158	22.490
- davon mit gültigen Werten zum Abschluss (Kap. 2)	28.826	24.895	23.912	24.067

Anmerkungen: Inkl. zieldifferent unterrichteter Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“ (aber ohne zieldifferent unterrichtete Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Geistige Entwicklung“); seit 2017 ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“. Ohne Jugendliche, die die Schule verlassen haben, Langzeiterkrankte, Nichtschülerinnen und -schüler. Förderschulen: geben nur Stammdaten und Schulabschlüsse ein.

¹ Sonderfälle: Die John-F.-Kennedy-Schule und die sportbetonten Sekundarschulen haben ausschließlich Klassen vom Typ Gymnasium und werden hier dem Gymnasialbereich zugeordnet.

Nach dem Absinken der Schülerpopulation in den Jahren 2016 und 2017 sind die Zahlen in diesem Durchgang wieder leicht gestiegen. Nur die Zahl der Schülerinnen und Schüler an Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt ist weiter gefallen. Dabei ist zu beachten, dass auch in diesem Durchgang wieder für die Schulen mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ keine Eingabepflicht bestand (s. Einleitung). Die ISS stellt mit einer Jahrgangsstärke von 10.944 Schülerinnen und Schülern die größte Gruppe dar. Etwas weniger Schülerinnen und Schüler besuchen ein Gymnasium (N=10.339). Die Zahl der Schülerinnen und Schüler an Gemeinschaftsschulen ist leicht auf 2.195 gestiegen. Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit einem gültigen Endergebnis (eBBR bzw. MSA bzw. BBR bestanden oder nicht) ist geringer als die im Portal eingetragenen Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten bzw. gültigem Abschluss, da während des Prüfungsverlaufs einige von ihnen doch nicht mehr an den Prüfungen teilgenommen haben.

Tabelle 1.2 Zusammensetzung der Schülerschaft nach Geschlecht, Herkunftssprache und Schulart/Bildungsgang 2015 bis 2018 (in %)

Schulart/Bildungsgang	Jahr	Anzahl Schülerinnen und Schüler	Geschlecht		Herkunftssprache		
			Männlich	Weiblich	Deutsch	Türkisch	Andere
ISS	2018	10.944	54%	46%	59%	12%	29%
	2017	10.949	54%	46%	60%	12%	27%
	2016	11.993	55%	45%	60%	14%	26%
	2015	14.179	55%	45%	62%	14%	24%
Gemeinschaftsschulen	2018	2.195	54%	46%	56%	16%	28%
	2017	2.125	53%	47%	58%	16%	26%
	2016	2.018	54%	46%	62%	16%	22%
	2015	2.091	53%	47%	60%	17%	23%
Gymnasien	2018	10.339	47%	53%	75%	8%	17%
	2017	10.126	47%	53%	76%	7%	17%
	2016	10.384	47%	53%	78%	7%	15%
	2015	12.267	47%	53%	76%	9%	15%
Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt	2018	589	60%	40%	72%	6%	22%
	2017	712	64%	36%	67%	8%	25%
	2016	955	61%	39%	65%	10%	25%
	2015	1.107	62%	38%	74%	8%	18%
Insgesamt	2018	24.067	51%	49%	66%	10%	23%
	2017	23.912	51%	49%	67%	10%	23%
	2016	25.350	52%	48%	68%	11%	21%
	2015	29.644	52%	48%	68%	12%	20%

Anmerkungen: s. Tabelle 1.1.

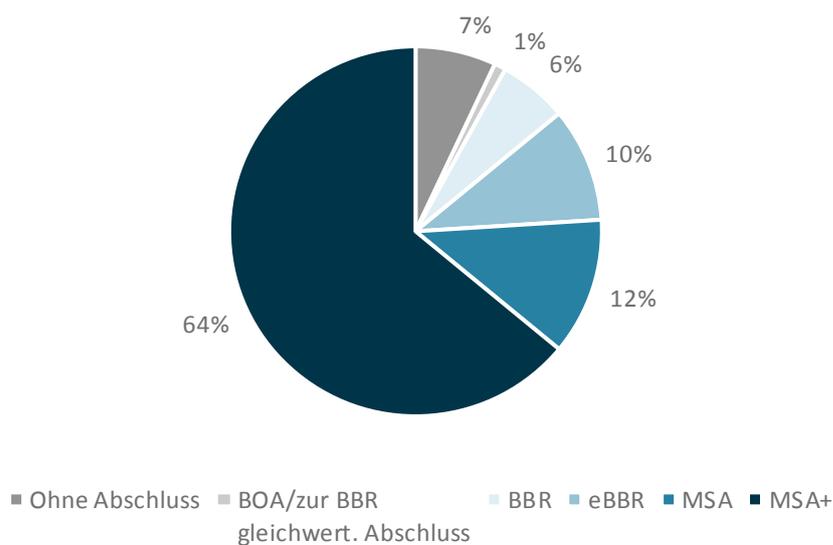
Die Berücksichtigung der Zusammensetzung der Schülerschaft in den einzelnen Schularten/Bildungsgängen erleichtert die angemessene Einschätzung der Ergebnisse. Tabelle 1.2 betrachtet die Kontextmerkmale Geschlecht und Herkunftssprache. Insgesamt ist die Geschlechterverteilung ausgeglichen und zwei Drittel der Jugendlichen weisen Deutsch als Herkunftssprache auf. Zwischen den einzelnen Schularten/Bildungsgängen werden erhebliche Unterschiede sichtbar, wobei die Konstellationen von 2015 zu 2018 in etwa gleich geblieben sind. An den Gymnasien finden sich etwas mehr Schülerinnen als Schüler (53% zu 47%) und für drei Viertel der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten (75%) wurde als Herkunftssprache Deutsch angegeben. Im Vergleich finden sich an ISS und Gemeinschaftsschulen mehr Schüler als Schülerinnen (54% zu 46%) und weniger als 3 von 5 Jugendlichen weisen Deutsch als Herkunftssprache auf. Der Anteil der männlichen Förderschüler ist im Vergleich zum Vorjahr auf 60% gesunken. Außerdem sind wieder mehr Förderschülerinnen und -schüler mit der Herkunftssprache Deutsch (72%) zu verzeichnen.

2 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I

Kapitel 2 widmet sich der Frage, welche Schulabschlüsse die Schülerinnen und Schüler am Ende der Sekundarstufe I im Schuljahr 2017/2018 aufweisen. Hierfür gaben die Schulen für alle ihre Schülerinnen und Schüler den jeweils höchsten Schulabschluss an, den diese zum Ende der Sekundarstufe I erworben haben. Die Erfassung erfolgte unabhängig von den Eingaben zum Prüfungsverlauf, da der Schulabschluss ggf. nicht in Jahrgangsstufe 10, sondern z. B. bereits in Jahrgangsstufe 9 oder im Durchgang des Vorjahres erlangt wurde. Das ist dann der Fall, wenn z. B. im Vorjahr erfolgreich der MSA erworben wurde, aber nicht die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe. In derartigen Fällen wiederholen die Jugendlichen die Jahrgangsstufe 10, um die Jahrgangsnoten zu verbessern, nehmen aber nicht erneut an den Prüfungen teil. Die Berechnungen im zweiten Kapitel beziehen sich demnach nicht allein auf die Schülerinnen und Schüler, die an den Prüfungen teilgenommen haben, sondern auf alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10, die von den Schulen im ISQ-Portal eingegeben wurden, unabhängig davon, wann der Schulabschluss erworben wurde (vgl. hierzu das Kapitel 1, insbesondere Tabelle 1.1).

Abbildung 2.1 gibt einen Überblick über die aktuelle Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I der öffentlichen ISS, Gemeinschaftsschulen und Gymnasien.

Abbildung 2.1 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I 2018 (in %)



Anmerkungen: Ohne Förderschulen, ohne Schulen des zweiten Bildungswegs. N=23.478 Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Schulabschluss. Fallzahlen vgl. Tabelle A1.1.

Über drei Viertel (76%) der Schülerschaft der Jahrgangsstufe 10 hat mindestens den MSA erreicht, davon 64% den MSA+ und damit zusätzlich zum MSA auch die Berechtigung zum Übergang in die gymnasiale Oberstufe. Jede zehnte Schülerin bzw. jeder zehnte Schüler erlangt die eBBR und 6% die BBR. Auf den BOA (Berufsorientierender Abschluss) und den zur BBR gleichwertigen Abschluss entfallen 1%. Diese beiden Schulabschlüsse können zieldifferent unterrichtete Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“ erlangen. Keinen Schulabschluss am Ende der Sekundarstufe I erreichen 7% der Schülerinnen und Schüler. Damit hat sich der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die ohne einen Schulabschluss die Schule verlassen, leicht erhöht, wie der Tabelle 2.1 zu entnehmen ist. Des Weiteren ist der Anteil der Jugendlichen, die die BBR oder den MSA+ erwerben, um einen Prozentpunkt zurückgegangen. Wie in der Einleitung bereits erwähnt, könnte dies darauf zurückzuführen sein, dass für Schülerinnen und Schüler mit bestimmten Prüfungsergebnissen die Schulabschlussauswahl aus Plausibilitätsgründen eingeschränkt war.

Tabelle 2.1 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I ohne Förderschulen 2015 bis 2018 (in %)

	2015	2016	2017	2018
Anzahl Schülerinnen und Schüler	27.724	23.970	23.200	23.478
Ohne Abschluss	6%	5%	5%	7%
BOA/zur BBR gleichwert. Abschluss	1%	1%	1%	1%
BBR	6%	7%	7%	6%
eBBR	10%	9%	10%	10%
MSA	13%	13%	12%	12%
MSA+	64%	65%	65%	64%

Unter Berücksichtigung der Jugendlichen an Förderschulen (s. Tabelle 2.2) hat sich der Anteil der Schülerinnen und Schüler ohne Schulabschluss um einen Prozentpunkt leicht erhöht, was aufgrund der Charakteristika der zusätzlichen Schülergruppe erwartungsgemäß ist. Wie bereits erwähnt waren die Schulen mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ von der Eingabepflicht befreit und daher ging diese Gruppe der Schülerinnen und Schüler, die ohnehin keinen Schulabschluss erwerben können, nicht in die Berechnung mit ein (s. Einleitung). Ebenfalls erwartungsgemäß ist, dass sich unter Berücksichtigung der Förderschülerinnen und -schüler der Anteil der Jugendlichen mit einem förder-schulspezifischen Abschluss leicht erhöht (2%), was den Anteil für den MSA (11%) und MSA+ (63%) entsprechend leicht senkt.

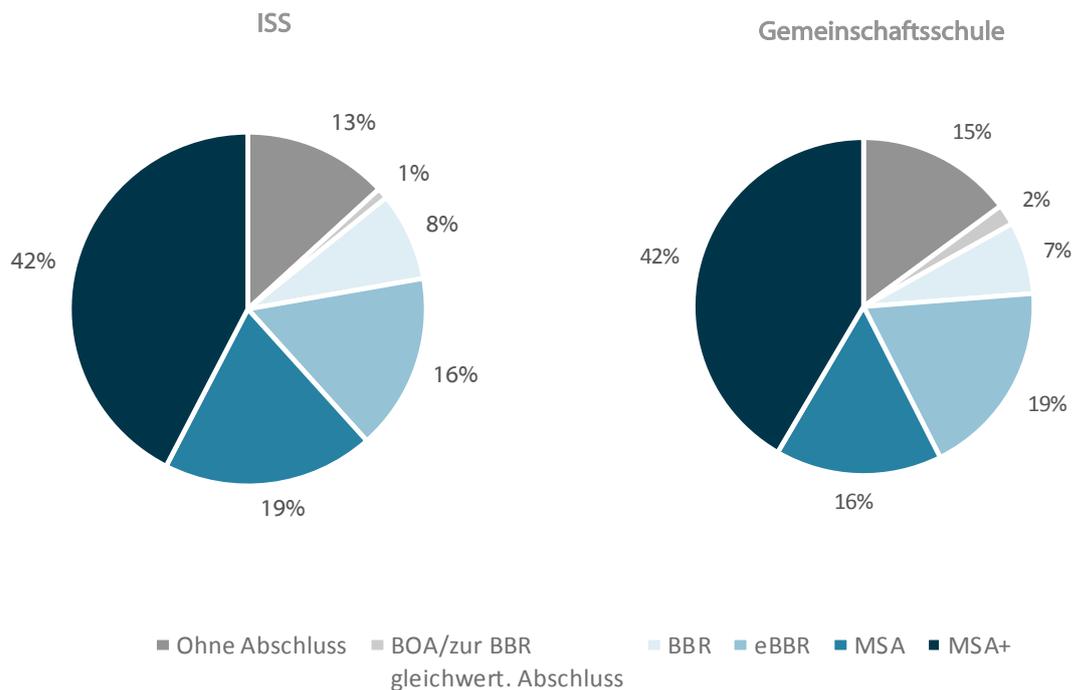
Tabelle 2.2 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I mit Förderschulen 2015 bis 2018 (in %)

	2015	2016	2017	2018
Anzahl Schülerinnen und Schüler	28.826	24.895	23.912	24.067
Ohne Abschluss	8%	7%	6%	8%
BOA/zur BBR gleichwert. Abschluss	2%	2%	2%	2%
BBR	6%	7%	7%	6%
eBBR	9%	9%	10%	10%
MSA	13%	13%	11%	11%
MSA+	62%	63%	64%	63%

Anmerkungen: Seit 2017 ohne Sonderschulen mit Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“.

In Abbildung 2.2 wird die Abschlussverteilung der beiden Bildungsgänge ISS und Gemeinschaftsschule dokumentiert. In diesem Durchgang zeichnet sich in beiden Bildungsgängen ein ähnliches Bild ab: Den MSA+ erreichen in beiden Bildungsgängen 42% der Jugendlichen. Jedoch erwirbt den MSA (ohne die Berechtigung zum Übergang in die gymnasiale Oberstufe) an den ISS knapp jede fünfte bzw. jeder fünfte Jugendliche (19%). An den Gemeinschaftsschulen sind es mit 16% etwas weniger Jugendliche, was einer Differenz von 3 Prozentpunkten entspricht. Auch gehen etwas mehr Schülerinnen und Schüler an Gemeinschaftsschulen (15%) im Vergleich zu den ISS (13%) ohne einen Schulabschluss von der Schule ab.

Abbildung 2.2 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I an ISS und Gemeinschaftsschulen 2018 (in %)



Anmerkungen: $N_{ISS}=10.944$ und $N_{Gemeinschaftsschule}=2.195$ Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Abschluss. Fallzahlen vgl. Tabelle A1.2.

Die nächsten Tabellen geben Auskunft über die Verteilung der Schulabschlüsse für die Schularten/Bildungsgänge Integrierte Sekundarschule, Gemeinschaftsschule, Gymnasium und Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt, zum einen differenziert nach Geschlecht (Tabelle 2.3) und zum anderen differenziert nach Herkunftssprache (Tabelle 2.4).

Die Verteilung der Schulabschlüsse nach Geschlecht ist im Vergleich von 2018 zu 2017 an den Gymnasien relativ stabil geblieben. Jedoch ist der Anteil der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten mit dem MSA+ in beiden Geschlechtergruppen um 2 bzw. 3 Prozentpunkte² gefallen. An den ISS ist der Anteil der Jugendlichen ohne Schulabschluss von 8 auf 11% bei den Schülerinnen und von 10 auf 15% bei den Schülern gestiegen. Im Gegenzug ist der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit BBR um 2 bzw. 3 Prozentpunkte auf 7% bei den Schülerinnen und auf 9% bei den Schülern gefallen. Auch an den Gemeinschaftsschulen ist eine ähnliche Entwicklung zu beobachten: Im Jahr 2018 erlangen 14% der Schülerinnen und 16% der Schüler keinen Schulabschluss, was einem Anstieg von jeweils 3 Prozentpunkte entspricht. Außerdem ist an den Gemeinschaftsschulen die einzige gegenläufige Entwicklung zwischen den Geschlechtern zu beobachten: Die Schülerinnen erreichen nur noch zu 44% den MSA+, was einen Rückgang um 5 Prozentpunkte im Vergleich zu 2017 ausmacht. Hingegen ist der Anteil der Schüler, die die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe erhalten, um 4 Prozentpunkte auf 40% gestiegen. Damit hat sich der Unterschied zwischen Jungen und Mädchen von 13 Prozentpunkten auf 4 Prozentpunkte verringert. An den Förderschulen ist wie an den ISS und Gemeinschaftsschulen der Anteil der Jugendlichen ohne einen Schulabschluss in beiden Geschlechtergruppen (auf 38% bei den Schülerinnen und auf 44% bei den Schülern) angestiegen und gegenläufig dazu ist der Anteil der Jugendlichen gefallen, die den BOA oder einen zur BBR gleichwertigen Abschluss erwarben (um 8 Prozentpunkte auf 42% bei den Schülerinnen und um 4 Prozentpunkte auf 38% bei den Schülern).

² Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

Tabelle 2.3 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I nach Schulart/Bildungsgang und Geschlecht 2016 bis 2018 (in %)

Schulart	Geschlecht	Jahr	Schülerin- nen und Schüler	Ohne Abschluss	BOA/BBR gleichwert.		MSA	MSA+
					Abschluss	BBR		
Integrierte Sekundarschule	Männlich	2018	5.924	15%	2%	9%	20%	38%
		2017	5.930	10%	1%	11%	23%	39%
		2016	6.490	10%	1%	11%	24%	38%
	Weiblich	2018	5.020	11%	1%	7%	17%	47%
		2017	5.019	8%	2%	10%	17%	48%
		2016	5.361	8%	2%	8%	20%	48%
	Gesamt	2018	10.944	13%	1%	8%	19%	42%
		2017	10.949	9%	1%	10%	20%	43%
		2016	11.851	9%	2%	10%	22%	43%
Gemeinschaftsschule	Männlich	2018	1.183	16%	2%	6%	18%	40%
		2017	1.122	13%	1%	11%	18%	36%
		2016	1.065	10%	3%	12%	20%	40%
	Weiblich	2018	1.012	14%	2%	7%	13%	44%
		2017	1.003	11%	2%	9%	12%	49%
		2016	903	10%	2%	7%	17%	50%
	Gesamt	2018	2.195	15%	2%	7%	16%	42%
		2017	2.125	12%	2%	10%	16%	42%
		2016	1.968	10%	3%	10%	18%	45%
Gymnasium	Männlich	2018	4.899	0%	0%	3%	4%	91%
		2017	4.754	0,04%	0%	3%	2%	94%
		2016	4.759	0,10%	0%	3%	2%	94%
	Weiblich	2018	5.440	0%	0%	3%	2%	94%
		2017	5.372	0,02%	0%	2%	1%	95%
		2016	5.392	0%	0%	2%	1%	96%
	Gesamt	2018	10.339	0%	0%	3%	3%	93%
		2017	10.126	0,03%	0%	3%	2%	95%
		2016	10.151	0,10%	0%	2%	2%	95%
Schule mit sonderpäd. Förderschwerpunkt	Männlich	2018	356	44%	38%	4%	6%	4%
		2017	455	36%	42%	8%	3%	6%
		2016	558	45%	35%	9%	3%	4%
	Weiblich	2018	233	38%	42%	6%	5%	6%
		2017	257	32%	50%	5%	4%	6%
		2016	367	49%	32%	7%	4%	5%
	Gesamt	2018	589	41%	40%	5%	5%	5%
		2017	712	35%	45%	7%	4%	6%
		2016	925	46%	34%	8%	4%	5%

Tabelle 2.4 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I nach Schulart/Bildungsgang und Herkunftssprache 2016 bis 2018 (in %)

Schulart	Herkunftssprache	Jahr	Schülerinnen und Schüler	Ohne Abschluss	BOA/BBR gleichwert.				
					Abschluss	BBR	eBBR	MSA	MSA+
Integrierte Sekundarschule	Deutsch	2018	6.464	8%	1%	8%	14%	20%	49%
		2017	6.579	6%	1%	9%	13%	20%	50%
		2016	7.103	6%	1%	9%	13%	23%	49%
	Türkisch	2018	1.344	19%	2%	9%	24%	19%	28%
		2017	1.362	11%	2%	12%	24%	22%	29%
		2016	1.685	12%	3%	11%	21%	23%	29%
	Andere	2018	3.136	21%	2%	9%	18%	17%	34%
		2017	3.008	15%	2%	12%	18%	19%	34%
		2016	3.063	14%	2%	11%	17%	20%	37%
	Gesamt	2018	10.944	13%	1%	8%	16%	19%	42%
		2017	10.949	9%	1%	10%	16%	20%	43%
		2016	11.851	9%	2%	10%	15%	22%	43%
Gemeinschaftsschule	Deutsch	2018	1.237	11%	2%	6%	15%	16%	50%
		2017	1.226	8%	2%	10%	15%	16%	49%
		2016	1.210	7%	2%	9%	13%	19%	51%
	Türkisch	2018	351	15%	3%	8%	24%	18%	33%
		2017	342	14%	2%	8%	27%	15%	33%
		2016	329	10%	3%	12%	19%	20%	36%
	Andere	2018	607	24%	1%	8%	22%	14%	30%
		2017	557	19%	1%	11%	21%	15%	34%
		2016	429	18%	3%	11%	17%	16%	35%
	Gesamt	2018	2.195	15%	2%	7%	19%	16%	42%
		2017	2.125	12%	2%	10%	19%	16%	42%
		2016	1.968	10%	3%	10%	15%	18%	45%
Gymnasium	Deutsch	2018	7.790	0%	0%	2%	1%	3%	95%
		2017	7.670	0%	0%	1%	1%	1%	97%
		2016	7.929	0%	0%	1%	1%	1%	96%
	Türkisch	2018	779	0%	0%	6%	3%	7%	84%
		2017	719	0%	0%	5%	3%	3%	89%
		2016	724	0%	0%	3%	2%	3%	92%
	Andere	2018	1.770	0%	0%	7%	3%	4%	86%
		2017	1.737	0,2%	0%	6%	2%	3%	88%
		2016	1.498	0,3%	0%	7%	2%	3%	88%
	Gesamt	2018	10.339	0%	0%	3%	1%	3%	93%
		2017	10.126	0,03%	0%	3%	1%	2%	95%
		2016	10.151	0,1%	0%	2%	1%	2%	95%
Schule mit sonderpäd. Förderschwerpunkt	Deutsch	2018	422	36%	41%	6%	3%	7%	7%
		2017	477	31%	44%	9%	4%	4%	7%
		2016	611	41%	36%	9%	3%	4%	6%
	Türkisch	2018	37	41%	46%	3%	3%	5%	3%
		2017	55	36%	58%	0%	4%	0%	2%
		2016	89	60%	20%	8%	3%	3%	6%
	Andere	2018	130	59%	32%	2%	5%	1%	1%
		2017	180	43%	43%	3%	2%	2%	6%
		2016	225	56%	33%	6%	2%	2%	1%
	Gesamt	2018	589	41%	40%	5%	4%	5%	5%
		2017	712	35%	45%	7%	4%	4%	6%
		2016	925	46%	34%	8%	3%	4%	5%

Die Verteilung der Schulabschlüsse nach Herkunftssprache verdeutlicht, dass in allen Schularten/Bildungsgängen die Schülerinnen und Schüler deutscher Herkunftssprache den größten Anteil an den Schulabschlüssen MSA und MSA+ aufweisen. An den ISS erreichen 69% der Jugendlichen mit Deutsch als Herkunftssprache den MSA bzw. den MSA+. Für die anderen beiden Sprachgruppen sind es mit 46%³ (türkische Herkunftssprache) bzw. 51% (andere Herkunftssprache als Deutsch oder Türkisch) deutlich weniger. Vor allem die Jugendlichen mit Türkisch als Herkunftssprache gehen mit 19% häufiger ohne einen Schulabschluss von der Schule ab als noch im Vorjahr (11%). Dasselbe trifft auf die Jugendlichen mit einer anderen Herkunftssprache als Deutsch oder Türkisch zu (21% ohne Schulabschluss im Jahr 2018 und 15% im Jahr 2017). Für beide Sprachgruppen geht das auf Kosten des Anteils der Jugendlichen mit den Abschlüssen eBBR und MSA. An den Gemeinschaftsschulen zeichnet sich ein ähnliches Bild ab: Auch hier gehen im Vergleich zum Vorjahr mehr Jugendliche ohne einen Schulabschluss ab: mit der Herkunftssprache Deutsch 11%, mit einer anderen Herkunftssprache als Deutsch oder Türkisch 24%; bei den Jugendlichen mit Türkisch als Herkunftssprache ist dieser Anteil nur sehr gering angestiegen (um 1 Prozentpunkt). Dies wirkt sich zuungunsten der BBR-Quote in beiden Sprachgruppen aus und für die Gruppe „andere“ Herkunftssprache auch zuungunsten der Quote des MSA+, die von 34% im Vorjahr auf 30% gefallen ist. In der Gruppe der Jugendlichen mit türkischer Herkunftssprache erreichen 2018 jedoch mehr Jugendliche den MSA (18% im Vergleich zu 15% im Jahr 2017). An den Gymnasien ist in allen Sprachgruppen die Quote für den MSA+ zwischen 2 und 5 Prozentpunkten gesunken, die MSA-Quote im Gegenzug um einen bis 4 Prozentpunkte gestiegen.

Für die verschiedenen Sprachgruppen an den Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt fällt auf, dass nach einem Anstieg im Jahr 2017, im aktuellen Durchgang wieder weniger Schülerinnen und Schüler förderschulspezifische Abschlüsse (BOA bzw. den der BBR gleichwertigen Abschluss) erlangen. Diese Quote ist vor allem für die Jugendlichen mit nichtdeutscher Herkunftssprache gesunken. Dafür steigt der Anteil der Jugendlichen, die ohne einen Schulabschluss von der Schule gehen, insgesamt um 7 Prozentpunkte⁴, für Jugendliche mit einer anderen Herkunftssprache als Deutsch oder Türkisch um 16 Prozentpunkte. Allerdings sind hier auch die Fallzahlen gesunken.

Tabelle 2.5 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I 2018 für die Schülerinnen und Schüler, die im Jahrgang 9 die BBR nicht erreicht haben (in %)

Schülerinnen & Schüler							
Prüfungsschiene	Anzahl	In %	Ohne Abschluss	BBR	eBBR	MSA	MSA+
auf eBBR/MSA-Schiene	1.683	55%	24%	-	47%	17%	12%
auf BBR-Schiene	1.351	45%	81%	19%	-	-	-
Insgesamt	3.034	100%	50%	8%	26%	9%	7%

Zum Abschluss wird ein Blick auf diejenigen geworfen, die im Jahrgang 9 die BBR nicht erreicht haben. Diese Jugendlichen können im Jahrgang 10 entweder die BBR wiederholen (und sind dann auf der „BBR-Schiene“) oder freiwillig an den eBBR/MSA Prüfungen teilnehmen, wenn sie bestimmte Leistungen erfüllen und einen Antrag gestellt haben („eBBR/MSA-Schiene“). Wenn die Jugendlichen an den eBBR/MSA-Prüfungen nicht erfolgreich teilnehmen, können sie noch auf die BBR-Schiene wechseln.

Im aktuellen Durchgang haben 55% dieser Schülerinnen und Schüler freiwillig an den eBBR/MSA-Prüfungen teilgenommen und 45% entschieden sich, die BBR zu wiederholen. In Tabelle 2.5 werden die im Jahrgang 10 erreichten Abschlüsse dargestellt. Von den Jugendlichen auf der eBBR/MSA-Schiene erreichten drei von vier Jugendlichen einen höheren Abschluss, sodass lediglich knapp ein Viertel ohne einen Schulabschluss von der Schule abging. Von den Jugendlichen, die die BBR wiederholten, waren 19% erfolgreich, 81% blieben jedoch ohne einen Schulabschluss.

³ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

⁴ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

3 Die kombinierten Prüfungen in der Jahrgangsstufe 10

Im vorigen Kapitel galt die Betrachtung den Schulabschlüssen, die die Schülerinnen und Schüler bis zum Ende der Sekundarstufe I erreichten, unabhängig davon, ob dies in der Jahrgangsstufe 9 oder 10 geschah. Kapitel 3 betrachtet den Verlauf und die Ergebnisse der Prüfungen in der Jahrgangsstufe 10, die vornehmlich auf das Erreichen der erweiterten Berufsbildungsreife (eBBR) und des Mittleren Schulabschlusses (MSA⁵) gerichtet sind, die es aber auch ermöglichen, die Berufsbildungsreife (BBR) nachzuholen. Basis für Kapitel 3 bilden die 22.518 Schülerinnen und Schüler der öffentlichen ISS, Gemeinschaftsschulen und Gymnasien mit gültigen Werten zum Endergebnis unter Berücksichtigung zusätzlicher mündlicher Prüfungen (s. Tabelle 1.1). Davon haben 21.249 Schülerinnen und Schüler (96%) die „eBBR/MSA-Schiene“ durchlaufen und 1.269 (4%) die „BBR-Schiene“, was der Aufteilung in 2017 entspricht. Im Abschnitt 3.1 richtet sich der Fokus auf die Schülerinnen und Schüler auf der „eBBR/MSA-Schiene“. Auf die Ergebnisse der Jugendlichen auf der „BBR-Schiene“ geht der Abschnitt 3.2 ein. Eine kurze Bilanz der Prüfungen in der Jahrgangsstufe 10 insgesamt zieht der Abschnitt 3.3.

3.1 Ergebnisse zur erweiterten Berufsbildungsreife und zum Mittleren Schulabschluss

Bestehensquoten

Die Abbildung 3.1.1 stellt das Gesamtergebnis der eBBR/MSA-Prüfungen dar, nämlich wie viele Schülerinnen und Schüler entweder den MSA oder die eBBR erreicht haben. Beide Zahlen zusammen ergeben die Bestehensquote der kombinierten Prüfung unabhängig vom Prüfungsniveau.

Abbildung 3.1.1 eBBR/MSA-Bestehensquoten nach Schulart/Bildungsgang 2016 bis 2018 (in %)



Anmerkungen: N=21.222 mit gültigen Werten zum Endergebnis. Fallzahlen vgl. Tabelle A1.3.

Die Bestehensquoten haben sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt und an den einzelnen Schularten/Bildungsgängen mit Abweichungen im Rahmen von einem Prozentpunkt kaum verändert und sind daher stabil. Über alle Schularten hinweg bestehen 82% der Schülerinnen und Schüler den MSA und 11% die eBBR, an den ISS und Gemeinschaftsschulen liegen die Bestehensquoten für den MSA

⁵ Um die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe (MSA+) zu erreichen, sind die Jahrgangnoten ausschlaggebend, nicht die Ergebnisse in den Prüfungen.

bei 70% bzw. 68% und für die eBBR bei 19% bzw. 22%. An den Gymnasien erreichen wie jedes Jahr 96% den MSA und 1% die eBBR.

Um die kombinierten Prüfungen zu bestehen, müssen sowohl der Prüfungs- als auch der Jahrgangsteil absolviert werden (s. A2 Erläuterungen im Anhang). Bestehen die Schülerinnen und Schüler beide Teile auf dem MSA-Niveau, so erreichen sie als Abschluss den MSA. Sofern der Prüfungsteil und/oder der Jahrgangsteil auf eBBR-Niveau bestanden werden, erhalten die Jugendlichen die eBBR. Die Prüflinge haben die Möglichkeit, durch eine zusätzliche mündliche Prüfung den Prüfungsteil zu verbessern. Das bedeutet, dass durch die zusätzliche mündliche Prüfung ein Anteil der Schülerinnen und Schüler, die bislang den Prüfungsteil nicht bestanden hatten, den Prüfungsteil doch noch auf eBBR-Niveau absolviert. Ein anderer und größerer Anteil der Jugendlichen steigert sich mit der zusätzlichen mündlichen Prüfung vom eBBR- auf das MSA-Niveau. Dies hat zur Folge, dass die eBBR-Quote nach Berücksichtigung der zusätzlichen mündlichen Prüfung sinkt und die MSA-Quote steigt.

Auch im aktuellen Durchgang ist dieser moderate Effekt anhand der Daten in Tabelle 3.1.1 zu beobachten. Über alle Schularten/Bildungsgänge hinweg sinkt die Bestehensquote auf eBBR-Niveau nach der zusätzlichen mündlichen Prüfung leicht von 12% auf 11%, im Gegenzug steigt die Quote auf MSA-Niveau von 80% auf 82%. Die Zahlen sind vergleichbar mit den Vorjahren.

Tabelle 3.1.1 Bestehensquoten des Prüfungs- und des Jahrgangsteils für das eBBR- und das MSA-Niveau nach Schulart/Bildungsgang 2016 bis 2018 (in %)

Jahr	Komponente	ISS		Gemeinschaftsschule		Gymnasium		Insgesamt	
		MSA	eBBR	MSA	eBBR	MSA	eBBR	MSA	eBBR
2018	Anzahl Schülerinnen und Schüler	9.204		1.819		10.199		21.222	
	Anteil Prüfungsteil	71%	22%	66%	27%	98%	1%	83%	12%
	mit zusätzlicher mündlicher Prüfung	74%	20%	71%	23%	98%	1%	85%	11%
	Anteil Jahrgangsteil	77%	14%	78%	15%	97%	1%	87%	8%
	Anteil insgesamt	67%	22%	63%	26%	96%	1%	80%	12%
	mit zusätzlicher mündlicher Prüfung	70%	19%	68%	22%	96%	1%	82%	11%
2017	Anzahl Schülerinnen und Schüler	9.470		1.760		9.949		21.179	
	Anteil Prüfungsteil	69%	21%	67%	25%	98%	1%	82%	12%
	mit zusätzlicher mündlicher Prüfung	73%	19%	70%	23%	98%	1%	84%	11%
	Anteil Jahrgangsteil	77%	12%	76%	16%	97%	1%	86%	7%
	Anteil insgesamt	66%	20%	64%	24%	96%	1%	80%	12%
	mit zusätzlicher mündlicher Prüfung	69%	18%	67%	23%	96%	1%	82%	10%
2016	Anzahl Schülerinnen und Schüler	10.312		1.706		10.092		22.110	
	Anteil Prüfungsteil	74%	19%	69%	18%	98%	0%	85%	10%
	mit zusätzlicher mündlicher Prüfung	77%	17%	72%	16%	99%	0%	86%	9%
	Anteil Jahrgangsteil	77%	13%	74%	13%	96%	1%	86%	8%
	Anteil insgesamt	70%	18%	66%	19%	96%	1%	81%	10%
	mit zusätzlicher mündlicher Prüfung	72%	17%	69%	17%	96%	1%	83%	10%

Anmerkungen: Fallzahlen vgl. Tabelle A1.3.

Für die ISS und die Gemeinschaftsschulen liegen auf dem MSA-Niveau die Bestehensquoten im Jahrgangsteil höher als im Prüfungsteil. Vor allem die Schülerinnen und Schüler an Gemeinschaftsschulen erreichen durch die zusätzliche mündliche Prüfung vermehrt noch den MSA, sodass die MSA-Bestehensquote um 5 Prozentpunkte auf 68% steigt. Für die Gymnasien sind aufgrund des Deckeneffekts die Unterschiede zwischen den Bestehensquoten des Jahrgangs- und Prüfungsteils von einem Prozentpunkt marginal. Im Folgenden wird bei der Darstellung der Ergebnisse immer die zusätzliche mündliche Prüfung berücksichtigt.

Die geschlechtsspezifischen eBBR/MSA-Bestehensquoten nach Schulart/Bildungsgang können der Abbildung 3.1.2 entnommen werden. Beim MSA schneiden an den ISS die Schülerinnen seit 2016 besser ab als ihre Mitschüler (ein Unterschied von 4 Prozentpunkten⁶). Im aktuellen Durchgang hat sich an den Gemeinschaftsschulen der Abstand zwischen den Geschlechtern bei den Bestehensquoten aufgelöst, nachdem er 2017 für die MSA-Quote auf 7 Prozentpunkte gestiegen war. Das heißt, unabhängig vom Geschlecht erreichen über zwei von drei Jugendlichen (68%) den MSA. An den Gymnasien sind ebenfalls keine Geschlechterunterschiede festzustellen.

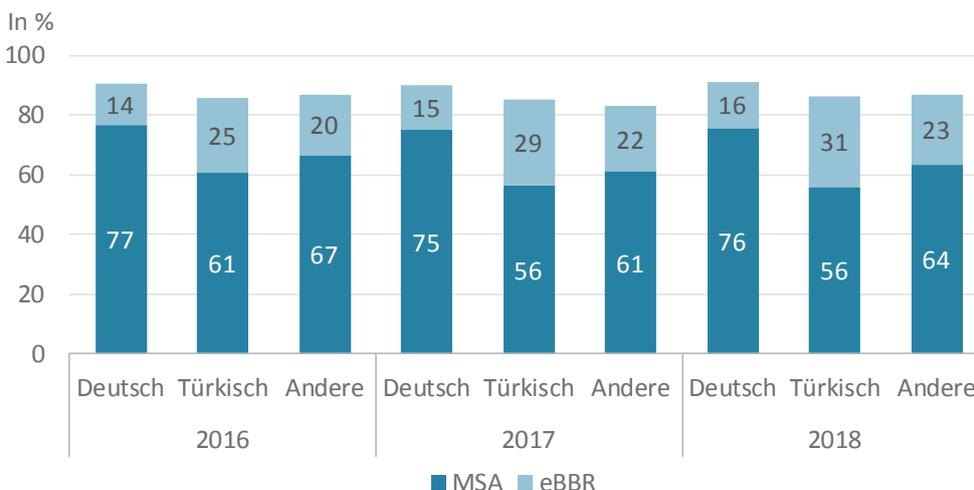
Abbildung 3.1.2 eBBR/MSA-Bestehensquoten nach Schulart/Bildungsgang und Geschlecht 2016 bis 2018 (in %)



Anmerkungen: Fallzahlen siehe Tabelle 3.1.1.

Die Abbildungen 3.1.3, 3.1.4 und 3.1.5 differenzieren die eBBR/MSA-Bestehensquoten für jede Schulart/jeden Bildungsgang nach Herkunftssprache. In allen Durchgängen seit 2016 und in allen Schularten/Bildungsgängen weisen die Jugendlichen deutscher Herkunftssprache die höchsten MSA-Bestehensquoten auf.

Abbildung 3.1.3 eBBR/MSA-Bestehensquoten an ISS nach Herkunftssprache 2016 bis 2018 (in %)

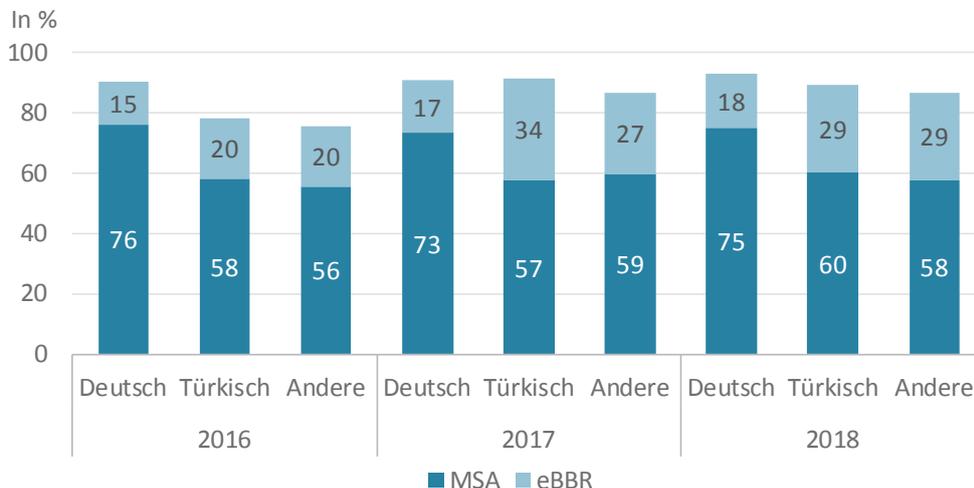


Anmerkungen: Fallzahlen siehe Tabelle 3.1.1.

⁶ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

An den ISS sind die MSA-Bestehensquoten von 2017 zu 2018 in den Sprachgruppen nahezu gleichgeblieben. Ausnahme bildet die MSA-Quote der Schülerinnen und Schüler mit einer anderen Herkunftssprache als Türkisch oder Deutsch, die um 3 Prozentpunkte auf 64% gestiegen ist.

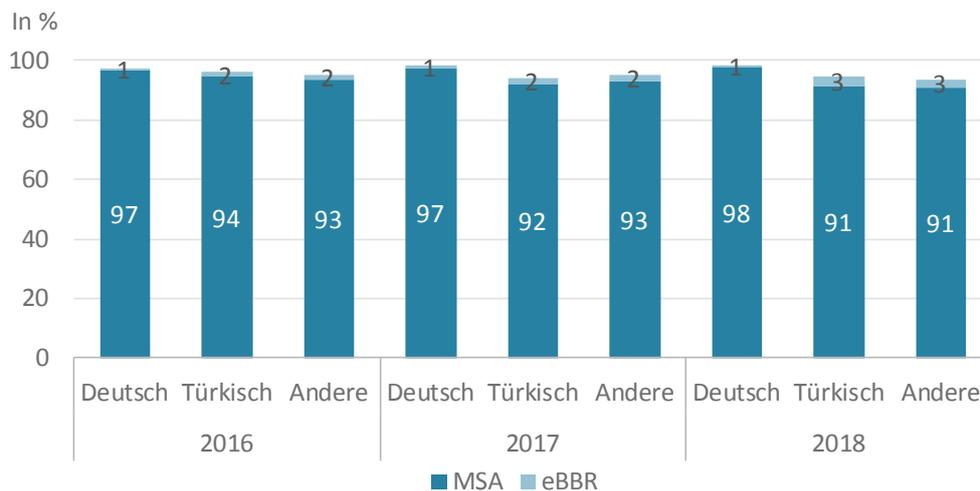
Abbildung 3.1.4 eBBR/MSA-Bestehensquoten an Gemeinschaftsschulen nach Herkunftssprache 2016 bis 2018 (in %)



Anmerkungen: Fallzahlen siehe Tabelle 3.1.1.

An den Gemeinschaftsschulen fällt auf, dass für Schülerinnen und Schüler mit deutscher und türkischer Herkunftssprache die MSA-Bestehensquote um 2 bzw. 3 Prozentpunkte gestiegen ist. Dafür ist die eBBR-Bestehensquote in der Gruppe der Jugendlichen mit türkischer Herkunftssprache um 5 Prozentpunkte auf 29% gesunken.

Abbildung 3.1.5 eBBR/MSA-Bestehensquoten an Gymnasien nach Herkunftssprache 2016 bis 2018 (in %)



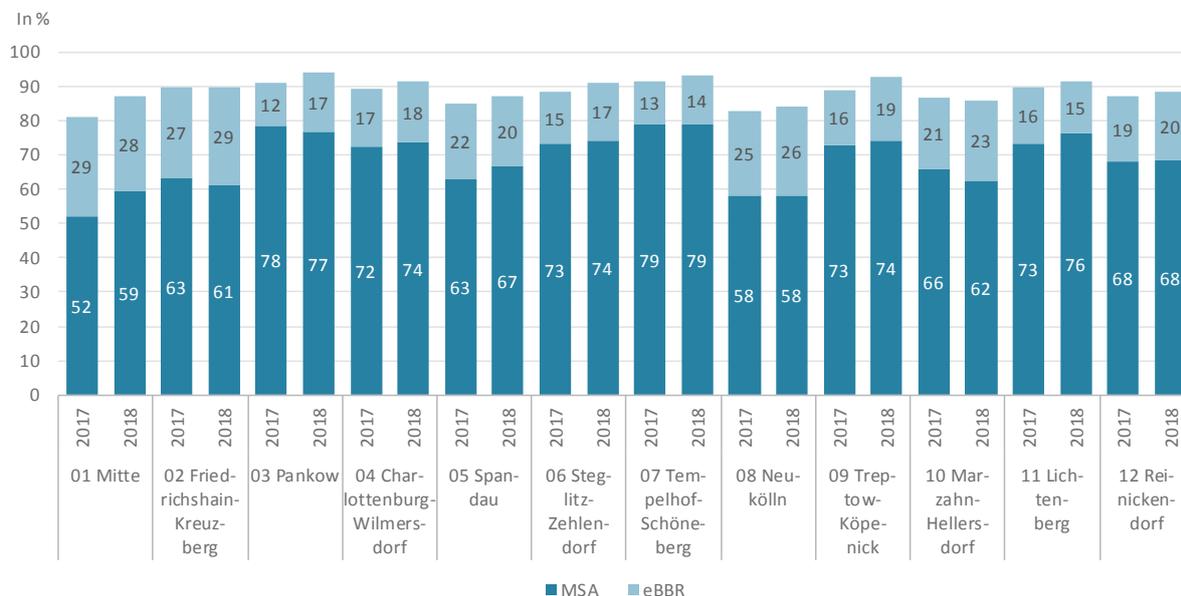
Anmerkungen: Fallzahlen siehe Tabelle 3.1.1.

Die Bestehensquoten an Gymnasien für 2018 sind mit denen von 2017 vergleichbar. Allerdings bestehen im aktuellen Durchgang etwas weniger Schülerinnen und Schüler mit einer anderen Herkunftssprache als Deutsch oder Türkisch den MSA (91% zu 93% im Jahr 2017).

Die nächsten Abbildungen dokumentieren die eBBR/MSA-Bestehensquoten pro Bezirk für die ISS/Gemeinschaftsschulen (Abb. 3.1.6) und die Gymnasien (3.1.7). Die MSA-Bestehensquoten sind in den meisten Bezirken relativ stabil im Vergleich zum Vorjahr. Die höchsten Bestehensquoten weisen Tempelhof-Schöneberg (79%), Pankow (77%) und Lichtenberg (76%) auf. In diesen Bezirken erreichen über drei Viertel der Prüflinge den MSA. Die geringsten Bestehensquoten finden sich in Neukölln

(58%) und Mitte (59%), obwohl in Mitte die Quote um 7 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr gestiegen ist. Auch in Spandau und Lichtenberg kann ein Anstieg der Bestehensquoten (um 4 bzw. 3 Prozentpunkte) beobachtet werden. In Marzahn-Hellersdorf ist die MSA-Bestehensquote hingegen um 4 Prozentpunkte auf 62% gefallen.

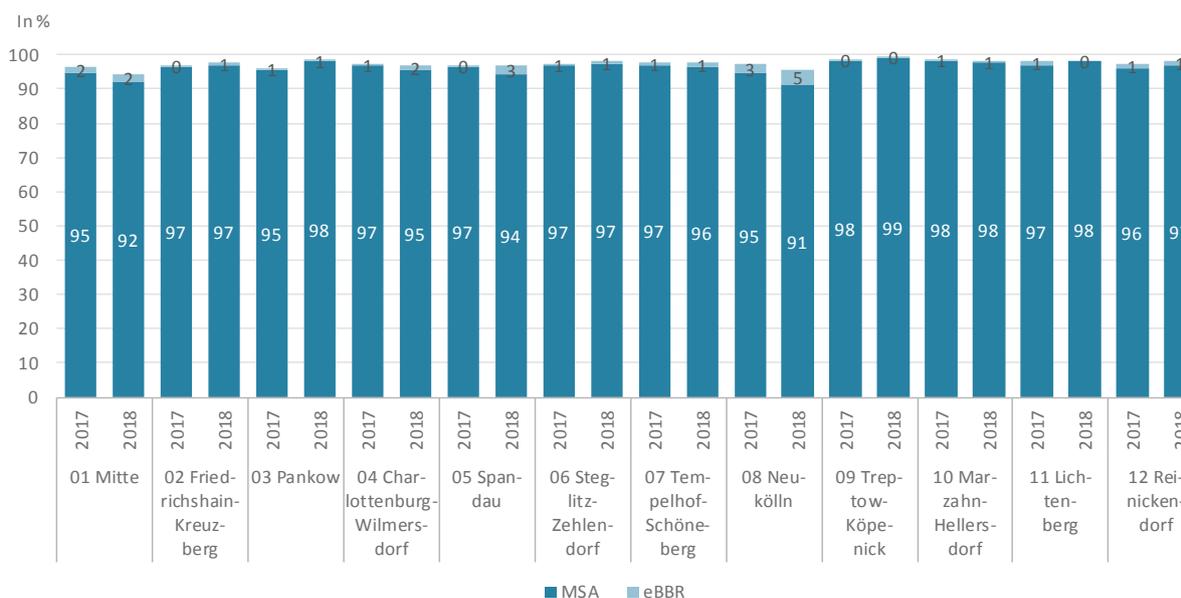
Abbildung 3.1.6 Bezirkliche eBBR/MSA-Bestehensquoten an ISS und Gemeinschaftsschulen 2017 bis 2018 (in %)



Anmerkungen: N=10.901 mit gültigen Werten zum Endergebnis. Ergänzendes im Anhang (Tabelle A1.4).

Auch für die Gymnasien gilt, dass sich in vielen Bezirken die MSA-Bestehensquoten, die ohnehin einen Deckeneffekt aufweisen, kaum verändert haben. In Pankow ist der größte Anstieg von 3 Prozentpunkten auf 98% zu konstatieren. Im Gegensatz dazu ist die Quote in Neukölln um 4 Prozentpunkte auf 91% gefallen.

Abbildung 3.1.7 Bezirkliche eBBR/MSA-Bestehensquoten an Gymnasien 2017 bis 2018 (in %)



Anmerkungen: N=9.627 mit gültigen Werten zum Endergebnis. Ergänzendes im Anhang (Tabelle A1.4).

Ergebnisse in den Fächern

Dieser Abschnitt konzentriert sich auf die Prüfungsergebnisse in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch. Im Folgenden werden die Bestehensquoten angegeben, also die Anteile an Schülerinnen und Schülern, die jeweils die Note 4 oder besser erreichten. Hierbei muss zwischen den beiden Niveaus eBBR und MSA unterschieden werden, denn je nachdem, ob beim Lösungsanteil die untere oder die obere Bestehensschwelle überschritten wurde, gilt die Note 4 auf dem eBBR-Niveau oder auf dem MSA-Niveau als erreicht. Die Bestehensschwellen sind:

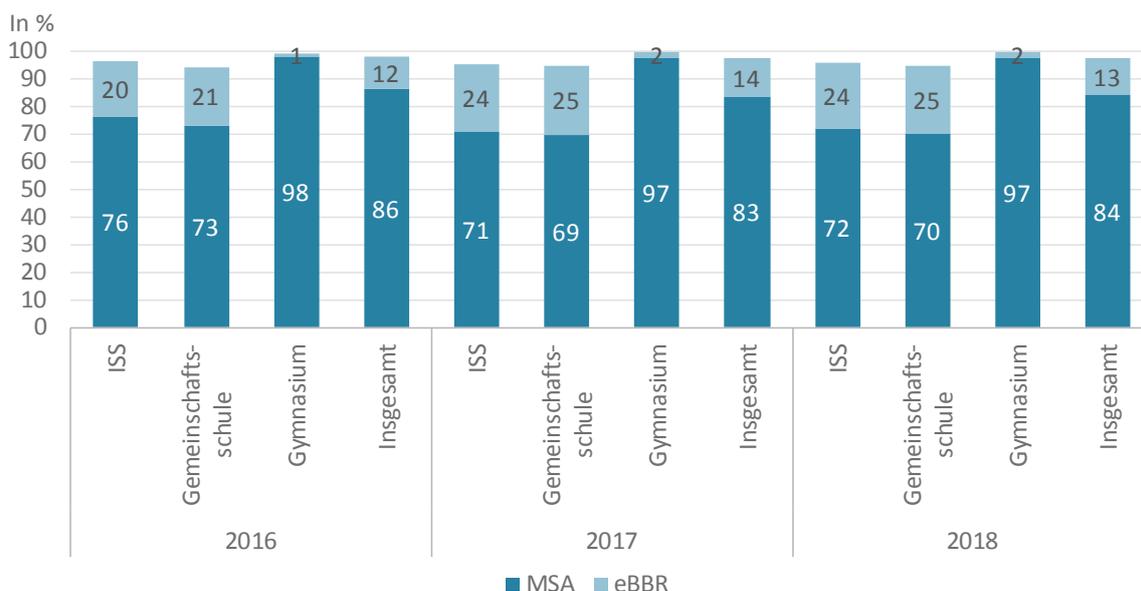
	eBBR		MSA	
Deutsch	37%	(45 von 120 Punkten)	60%	(72 von 120 Punkten)
Englisch	33%	(25 von 75 Punkten)	60%	(45 von 75 Punkten)
Mathematik	30%	(18 von 60 Punkten)	50%	(30 von 60 Punkten).

Für Englisch und die anderen Fremdsprachen gibt es neben der schriftlichen eine mündliche Prüfung (Überprüfung der Sprechfertigkeit), die zu 40% in die Prüfungsnote eingeht. Später wird noch auf die Lösungsanteile eingegangen, also auf den Anteil der richtig gelösten Aufgaben und der damit erreichten Punkte bezogen auf die Maximalpunktzahl der Prüfung in jeweiligen Fach.

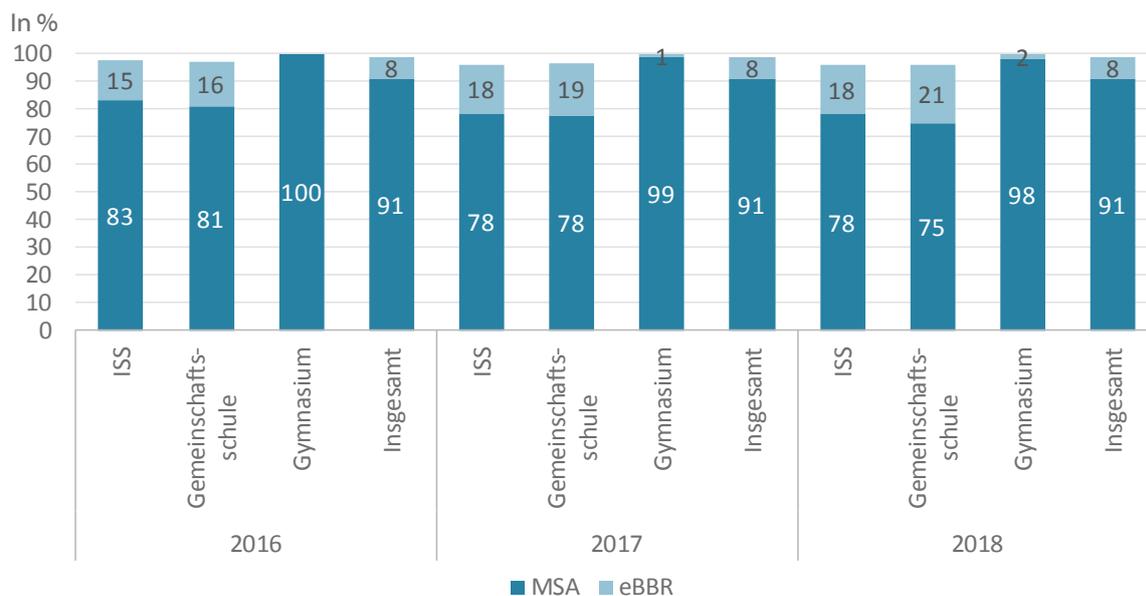
Für die Ergebnisse in den verschiedenen Fächern ist die zusätzliche mündliche Prüfung, die für die Bestehensquoten insgesamt von Bedeutung war, nicht relevant. Grund dafür ist, dass meist die Notenkonstellation mehrerer Fächer zum Nichtbestehen führt und daher die zusätzliche mündliche Prüfung in dem Fach stattfindet, in dem am ehesten der erforderliche Ausgleich erzielt werden kann. Dies ist daher nicht zwangsläufig das Fach, in dem die mangelhafte oder ungenügende Leistung erzielt wurde. Die Fachergebnisse berücksichtigen daher keine zusätzlichen mündlichen Prüfungen.

In den folgenden Abbildungen werden für die Prüfungsfächer Deutsch (Abbildung 3.1.8), Englisch (Abbildung 3.1.9) und Mathematik (Abbildung 3.1.10) die Bestehensquoten dokumentiert, das heißt die Anteile der Schülerinnen und Schüler mit einer Prüfungsnote von 4 und besser. Die Ergebnisse der Prüfung in besonderer Form (i. d. R. die Präsentationsprüfung) können dem Anhang entnommen werden (Tabelle A1.5).

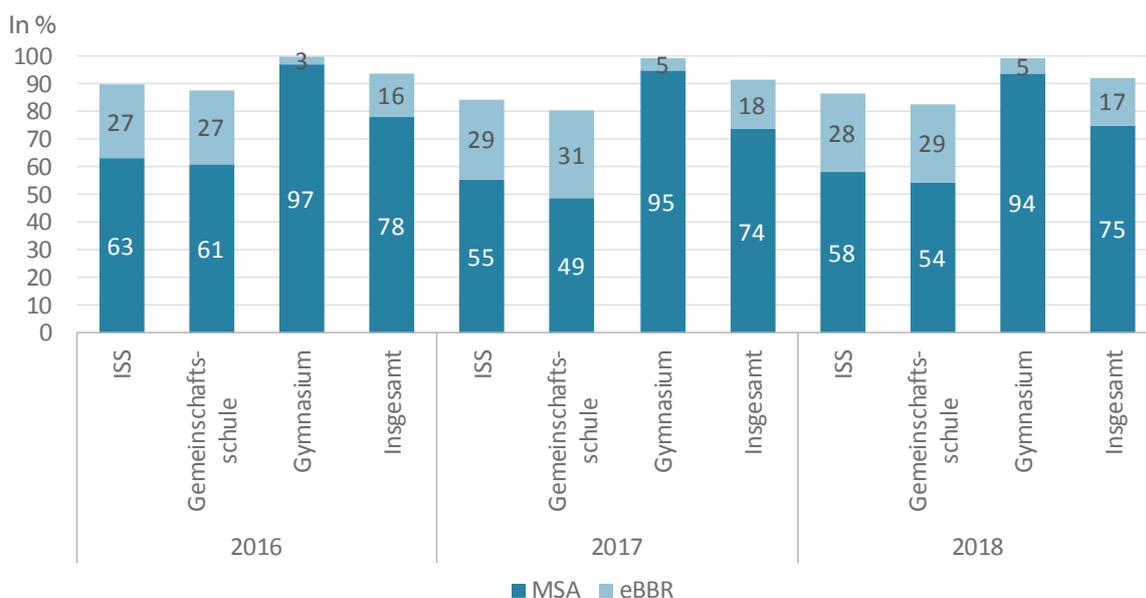
Abbildung 3.1.8 eBBR/MSA-Bestehensquoten in Deutsch nach Schulart/Bildungsgang 2016 bis 2018 (in %)



Anmerkungen: N₂₀₁₈=21.114; N₂₀₁₇=21.043; N₂₀₁₆=22.051. Ergänzendes im Anhang (Abbildungen A1.1 und A1.4).

Abbildung 3.1.9 eBBR/MSA-Bestehensquoten in Englisch nach Schulart/Bildungsgang 2016 bis 2018 (in %)


Anmerkungen: N₂₀₁₈=20.267; N₂₀₁₇=20.195; N₂₀₁₆=21.164. Ergänzendes im Anhang (Abbildungen A1.2 und A1.5).

Abbildung 3.1.10 eBBR/MSA-Bestehensquoten in Mathematik nach Schulart/Bildungsgang 2016 bis 2018 (in %)


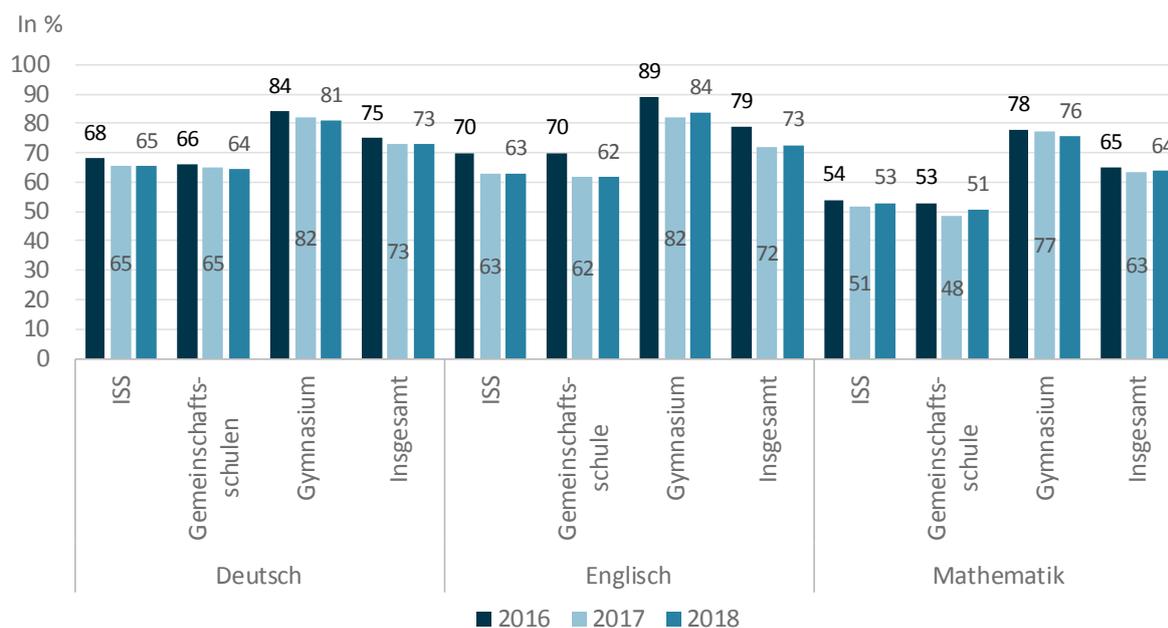
Anmerkungen: N₂₀₁₈=21.100; N₂₀₁₇=21.042; N₂₀₁₆=22.051. Ergänzendes im Anhang (Abbildungen A1.3 und A1.6).

Wie in den Vorjahren sind die Ergebnisse für alle Schularten/Bildungsgänge in Deutsch und in Englisch besser als die in Mathematik. Die Ergebnisse der MSA-Bestehensquoten in den ISS und Gemeinschaftsschulen unterscheiden sich in den Fächern Deutsch und Englisch mit 2 bzw. 3 Prozentpunkten leicht, in Mathematik beträgt der Unterschied 4 Prozentpunkte. Die MSA-Bestehensquoten an den Gymnasien sind mit 94% in Mathematik, 97% in Deutsch und 98% in Englisch sehr hoch und im Vergleich zum Vorjahr um höchstens einen Prozentpunkt marginal gesunken. Der Vergleich des aktuellen Durchgangs mit dem Vorjahr zeigt, dass die MSA-Bestehensquoten an den ISS in Deutsch und Englisch stabil geblieben sind, in Mathematik um 3 Prozentpunkte gestiegen sind. An den Gemeinschaftsschulen ist der stärkste Anstieg von 5 Prozentpunkten in Mathematik festzustellen. Damit sind

die Mathematikergebnisse insgesamt leicht um 2 Prozentpunkte⁷ auf 75% gestiegen. Die MSA-Bestehensquote insgesamt ist in Englisch mit 91% seit 2016 stabil; die Quote im Fach Deutsch variiert in den letzten Jahren leicht zwischen 83% und 86%.

Während Bestehensquoten nur darüber Auskunft geben können, wie hoch der Anteil der Schülerinnen und Schüler ist, die bestanden bzw. nicht bestanden haben, enthalten Lösungsanteile (Anteil der durchschnittlich erreichten Punktzahl an der Maximalpunktzahl) mit ihrem Spektrum von 0% bis 100% mehr Informationen. Dadurch können die Leistungen der Schülerinnen und Schüler genauer abgebildet werden. Die Abbildung 3.1.11 spiegelt die fachspezifischen Lösungsanteile für die Schularten/Bildungsgänge wider.

Abbildung 3.1.11 Fachspezifische Lösungsanteile nach Schulart/Bildungsgang 2016 bis 2018 (in %)



Anmerkungen: Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen: Deutsch: $N_{2018}=21.114$; $N_{2017}=21.043$; $N_{2016}=22.051$. Englisch: $N_{2018}=20.267$; $N_{2017}=20.195$; $N_{2016}=21.164$. Mathematik: $N_{2018}=21.100$; $N_{2017}=21.042$; $N_{2016}=22.051$.

Über alle drei Fächer und über alle Durchgänge hinweg zeigen sich dieselben Profile: Die Leistungen in den ISS und Gemeinschaftsschulen sind in etwa gleich, die der Gymnasialschülerinnen und -schüler liegen deutlich darüber, wobei im Gegensatz zu den Bestehensquoten bei den Lösungsanteilen keine Deckeneffekte auftreten. Die Lösungsanteile in den Fächern Deutsch und Englisch sind insgesamt sowie innerhalb der Bildungsgänge/Schularten im aktuellen Durchgang stabil zum Vorjahr. In Mathematik ist der Lösungsanteil für die Schülerinnen und Schüler an den ISS und Gemeinschaftsschulen jeweils um 2 Prozentpunkte⁸ leicht gestiegen, der Lösungsanteil an den Gymnasien ist um 2 Prozentpunkte⁹ leicht auf 76% gefallen.

⁷ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

⁸ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

⁹ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

3.2 Ergebnisse zur Berufsbildungsreife in der Jahrgangsstufe 10

Ein Teil der Schülerinnen und Schüler, die an den kombinierten Prüfungen eBBR/MSA in der Jahrgangsstufe 10 teilgenommen haben, hat in der Jahrgangsstufe 9 die Berufsbildungsreife (BBR) nicht erreicht. Dies betraf im aktuellen Durchgang 2.959 Jugendliche¹⁰. Diese Jugendlichen hatten nun die Möglichkeit, die BBR nachzuholen oder freiwillig an den kombinierten Prüfungen eBBR/MSA teilzunehmen. Zur Verteilung der Abschlüsse für diese Jugendlichen wird auf Tabelle 2.5 verwiesen. Die Jugendlichen, die freiwillig an den kombinierten Prüfungen eBBR/MSA teilgenommen und im Prüfungsverlauf nicht zur BBR gewechselt haben, gehen in die Auswertung in Abschnitt 3.1 ein.

Der folgende Abschnitt 3.2 beschreibt nur die Ergebnisse der Jugendlichen, die entweder von vornherein an den BBR-Arbeiten teilnahmen oder nach dem Schreiben der eBBR/MSA-Hauptarbeiten zu den Nachschreibterminen auf die „BBR-Schiene“ wechselten. Dies betrifft im aktuellen Durchgang 1.269 Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Endergebnis. Aufgrund der rechtlichen Regelungen sind dies ausschließlich Schülerinnen und Schüler aus den ISS (N=1.044) und Gemeinschaftsschulen (N=225). Angesichts der niedrigen Fallzahlen wird in diesem Abschnitt auf eine Differenzierung nach ISS und Gemeinschaftsschulen verzichtet.

Tabelle 3.2.1 Zusammensetzung der Schülerschaft pro „Prüfungsschiene“ an ISS und Gemeinschaftsschulen nach Geschlecht, Herkunftssprache und Grundniveau 2015 bis 2018 (in %)

Prüfungsschiene	Jahr	Anzahl Schülerinnen und Schüler	Geschlecht		Herkunftssprache			Grundniveau	
			Männlich	Weiblich	Deutsch	Türkisch	Andere	Deutsch	Mathematik
BBR	2018	1.268	62%	38%	37%	17%	46%	80%	86%
	2017	979	59%	41%	38%	17%	45%	86%	87%
	2016	1.094	64%	36%	42%	19%	39%	86%	89%
	2015	1.456	62%	38%	43%	21%	36%	83%	87%
eBBR/MSA	2018	11.023	53%	47%	62%	12%	26%	22%	32%
	2017	11.230	53%	47%	62%	12%	25%	23%	34%
	2016	12.018	54%	46%	63%	14%	24%	22%	35%
	2015	13.909	54%	46%	64%	14%	22%	21%	34%

Anmerkungen: Mitunter niedrigere Fallzahlen als in Tabelle 3.2.1, da bis 2017 keine Zuordnung zu Anforderungsniveaus an der Modellschule erfolgte.

Tabelle 3.2.1 liefert Informationen zur Zusammensetzung dieser Schülerschaft hinsichtlich Geschlecht, Herkunftssprache und Grundniveau-Anteil in den Fächern Deutsch und Mathematik. Es fällt auf, dass im Vergleich zur übrigen Schülerschaft der ISS und Gemeinschaftsschulen der Anteil männlicher Jugendlicher auf der „BBR-Schiene“ höher ist (62%) als auf der „eBBR/MSA-Schiene“ (53%); deutlich niedriger hingegen ist mit 37% der Anteil Jugendlicher deutscher Herkunftssprache (62% auf „eBBR/MSA-Schiene“). An diesen Konstellationen hat sich seit 2015 nur wenig verändert. Wie schon in den vorherigen Durchgängen zeigen sich außerdem erhebliche Unterschiede zwischen den beiden Schülerpopulationen, was den Anteil der Jugendlichen betrifft, die auf dem Grundniveau beschult werden. Weitaus mehr Jugendliche der „BBR-Schiene“ werden in beiden Fächern auf dem Grundniveau unterrichtet (80% bzw. 86%) im Vergleich zu den Jugendlichen auf der „eBBR/MSA-Schiene“ (22% bzw. 32%).

¹⁰ Die Fallzahl unterscheidet sich leicht von der aus Tabelle 2.5, da in Kapitel 3.2 nur die Prüflinge berücksichtigt werden, in Kapitel 2 jedoch alle mit gültigen Werten zum Schulabschluss, auch wenn sie nicht an den diesjährigen Prüfungen teilgenommen haben.

Bestehensquoten

Wie Tabelle 3.2.2 zu entnehmen ist, sind die BBR-Bestehensquoten nach dem Rückgang im letzten Jahr im Durchgang 2018 wieder um 3 Prozentpunkte auf 20% gestiegen. Dies scheint auf die Schülerinnen zurückzugehen, deren Bestehensquote von 16% auf 23% gestiegen ist. Auch die Jugendlichen mit einer anderen Herkunftssprache als Deutsch oder Türkisch bestehen mit 17% häufiger die BBR als noch im Vorjahr (13%).

Tabelle 3.2.2 BBR-Bestehensquoten im Jg10 nach Geschlecht und Herkunftssprache 2015 bis 2018 (in %)

Jahr	Anzahl Schülerinnen und Schüler	Insgesamt	Geschlecht		Herkunftssprache		
			Männlich	Weiblich	Deutsch	Türkisch	Andere
2018	1.268	20%	18%	23%	23%	20%	17%
2017	979	17%	18%	16%	22%	18%	13%
2016	1.094	27%	29%	24%	35%	26%	19%
2015	1.456	24%	22%	29%	27%	23%	22%

Die Sekundarstufen I-Verordnung regelt, unter welchen Bedingungen die Berufsbildungsreife an den ISS und Gemeinschaftsschulen erworben wird (s. A2 Erläuterungen im Anhang). Tabelle 3.2.3 schlüsselt die BBR-Bestehensquoten nach Jahrgangs- und Prüfungsteil (die vergleichenden Arbeiten) auf. Die meisten Schülerinnen und Schüler scheitern, wie in den Vorjahren, an beiden Komponenten: Im aktuellen Durchgang sind es knapp die Hälfte der Schülerinnen und Schüler (49%). Ein Viertel (25%) besteht 2018 die vergleichenden Arbeiten nicht (das sind 5 Prozentpunkte mehr als noch 2017) und die wenigsten scheitern am Jahrgangsteil (6%). Dieses Muster findet sich über alle Durchgänge hinweg.

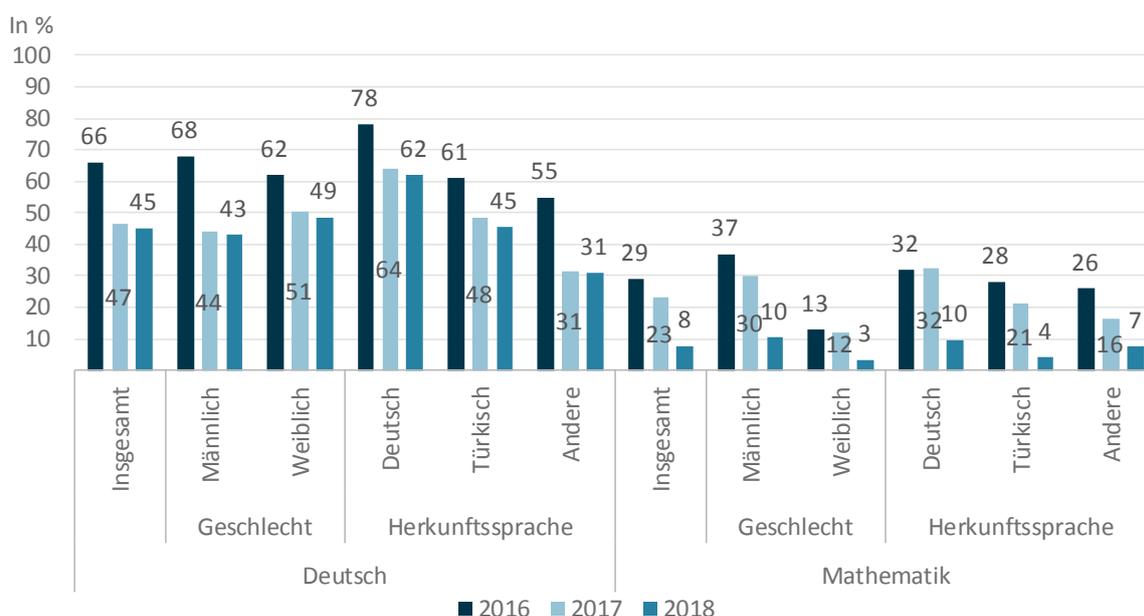
Tabelle 3.2.3 BBR-Bestehensquoten im Jg10 – Aufteilung auf die möglichen Kombinationen der Abschlusskomponenten Jahrgangs- und Prüfungsteil (vergleichende Arbeiten) 2018 (in %)

Komponente	2015	2016	2017	2018
Jahrgangs- und Prüfungsteil nicht bestanden	47%	44%	55%	49%
Jahrgangsteil nicht bestanden, Prüfungsteil bestanden	9%	12%	8%	6%
Jahrgangsteil bestanden, Prüfungsteil nicht bestanden	20%	17%	20%	25%
BBR erreicht (Jahrgangs- und Prüfungsteil bestanden)	24%	27%	17%	20%
Insgesamt	100%	100%	100%	100%

Anmerkungen: Fälle mit gültigen Werten zur Kombination Jahrgangs- und Prüfungsteil. Fallzahlen s. Tabelle 3.2.1.

Ergebnisse in den Fächern

Abbildung 3.2.1 gibt die Bestehensquoten für die Fächer Deutsch und Mathematik wieder, das heißt die Anteile der Jugendlichen, die die Note 4 oder besser erzielt haben. Im Fach Deutsch sind im Durchgang 2018 die BBR-Bestehensquoten erneut leicht gesunken und liegen insgesamt bei 45%. Der leichte Rückgang kann ebenfalls für beide Geschlechter und für die Gruppen mit deutscher und türkischer Herkunftssprache beobachtet werden. Die Bestehensquoten in Mathematik sind insgesamt um 15 Prozentpunkte auf 8% gesunken. Von diesem starken Rückgang sind alle Gruppen betroffen, am stärksten aber die männlichen Jugendlichen (-20 Prozentpunkte) und die Jugendlichen mit der Herkunftssprache Deutsch (-22 Prozentpunkte).

Abbildung 3.2.1 BBR-Bestehensquoten im Jg10 nach Fach, Geschlecht und Herkunftssprache 2016 bis 2018 (in %)


Anmerkungen: Deutsch: N₂₀₁₈=1.054; N₂₀₁₇=853; N₂₀₁₆=947. Mathematik. N₂₀₁₈=1.044; N₂₀₁₇=846; N₂₀₁₆=943. Bestehensschwelle Deutsch 60%, Mathematik 50%.

3.3 Ergebnisse der kombinierten Prüfungen in der Jahrgangsstufe 10

Die Tabellen 3.3.1 und 3.3.2 zeigen abschließend für Kapitel 3 im Überblick, welches Endergebnis die Teilnahme an den eBBR/MSA-Prüfungen bzw. BBR-Arbeiten 2018 im Jahrgang 10 erbracht hat.

Tabelle 3.3.1 Bestehensquoten eBBR/MSA nach Schulart/Bildungsgang 2015 bis 2018 (absolut und in %)

Schulart/ Bildungsgang	Jahr	eBBR/MSA Prüflinge		Prüfung nicht bestanden		Prüfung auf eBBR-Niveau bestanden		Prüfung auf MSA-Niveau bestanden	
		Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %
Integrierte Sekundar- schule	2018	9.204	10%	952	10%	1.782	19%	6.470	70%
	2017	9.470	13%	1.191	13%	1.714	18%	6.565	69%
	2016	10.312	11%	1.146	11%	1.732	17%	7.434	72%
	2015	12.104	11%	1.340	11%	2.107	17%	8.657	72%
Gemeinschafts- schule	2018	1.819	9%	169	9%	407	22%	1.243	68%
	2017	1.760	10%	178	10%	397	23%	1.185	67%
	2016	1.706	14%	246	14%	283	17%	1.177	69%
	2015	1.805	11%	193	11%	330	18%	1.282	71%
Gymnasium	2018	10.199	3%	274	3%	131	1%	9.794	96%
	2017	9.949	3%	274	3%	89	1%	9.586	96%
	2016	10.092	3%	298	3%	98	1%	9.696	96%
	2015	11.955	4%	432	4%	109	1%	11.414	96%
Insgesamt	2018	21.222	7%	1.395	7%	2.320	11%	17.507	82%
	2017	21.179	8%	1.643	8%	2.200	10%	17.336	82%
	2016	22.110	8%	1.690	8%	2.113	10%	18.307	83%
	2015	25.864	8%	1.965	8%	2.546	10%	21.353	83%

Anmerkungen: Teilnehmende mit gültigen Werten zum Endergebnis unter Berücksichtigung der zusätzlichen mündlichen Prüfungen.

Die Tabellen beziehen sich auf die Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Endergebnis. Die Verteilung der Bestehensquoten der Jugendlichen, die 2018 an den eBBR/MSA-Prüfungen teilgenommen haben, hat sich insgesamt und über die verschiedenen Schularten bzw. Bildungsgänge hinweg kaum verändert: 82% bestehen insgesamt die Prüfungen auf MSA-Niveau, 11% auf eBBR-Niveau und 7% bestehen nicht. Die ISS und Gemeinschaftsschulen unterscheiden sich nur leicht um 2 bis 3 Prozentpunkte. So schließen an den ISS 7 von 10 Jugendlichen die Prüfung auf MSA-Niveau ab und knapp 2 von 10 Jugendlichen auf eBBR-Niveau, an den Gemeinschaftsschulen sind es etwas weniger auf dem MSA-Niveau (68%) zugunsten des eBBR-Niveaus (22%). An den Gymnasien schaffen mit 96% fast alle Schülerinnen und Schüler das MSA-Niveau, allerdings bestehen noch 3% die Prüfungen gar nicht.

Von den Schülerinnen und Schülern, die die eBBR/MSA-Prüfungen nicht bestanden haben, verfügt die Mehrheit über die Berufsbildungsreife. Entweder wurde diese bereits in Jahrgang 9 erworben oder nun durch den erfolgreichen Wechsel auf die „BBR-Schiene“ zu den Nachschreibeterminen. Ganz ohne Schulabschluss bleiben lediglich die Schülerinnen und Schüler, die in Jahrgang 9 die Berufsbildungsreife nicht erreicht und die bei den Prüfungen (entweder eBBR/MSA oder BBR) in Jahrgang 10 auch keinen Abschluss erreicht haben. Ein Blick in Kapitel 2 zeigt jedoch, dass ein großer Teil der Schülerinnen und Schüler, die ohne die BBR in den Jahrgang 10 versetzt werden, noch erfolgreich an den eBBR/MSA-Prüfungen teilnimmt (s. Tabelle 2.5).

In Tabelle 3.3.2 werden die Ergebnisse dargestellt, die Schülerinnen und Schüler erzielt haben, die an den BBR-Arbeiten 2018 im Jahrgang 10 teilgenommen haben. Dies sind demnach nur Jugendliche, die die Berufsbildungsreife in Jahrgang 9 nicht erreicht hatten und die in Jahrgang 10 nicht oder nicht erfolgreich an der eBBR/MSA-Prüfung teilgenommen haben. Im Vergleich zu den Vorjahren ist der Anteil der bestandenen Prüfungen um 3 Prozentpunkte auf 20% wieder leicht gestiegen, nachdem er im Vorjahr um 10 Prozentpunkte gesunken war. Demnach schafft es jede/jeder Fünfte, die BBR noch im Jahrgang 10 nachzuholen. Auch hier ist nur ein kleiner Unterschied zwischen den beiden Bildungsgängen von maximal 3 Prozentpunkten erkennbar.

Tabelle 3.3.2 BBR-Bestehensquoten in Jahrgang 10 nach Bildungsgang 2015 bis 2018 (absolut und in %)

Bildungsgang	Jahr	Teilnehmende		BBR nicht bestanden		BBR bestanden	
		Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %
Integrierte Sekundarschule	2018	1.043		830	80%	213	20%
	2017	751		620	83%	131	17%
	2016	912		662	73%	250	27%
	2015	1.283		956	75%	327	25%
Gemeinschaftsschule	2018	225		187	83%	38	17%
	2017	228		192	84%	36	16%
	2016	182		134	74%	48	26%
	2015	173		144	83%	29	17%
Insgesamt	2018	1.268		1.017	80%	251	20%
	2017	979		812	83%	167	17%
	2016	1.094		796	73%	298	27%
	2015	1.456		1.100	76%	356	24%

Anmerkungen: Teilnehmende mit gültigen Werten zum Endergebnis.

4 Zentrale Ergebnisse aus dem Bereich der beruflichen Schulen und Oberstufenzentren

Kapitel 4 fasst die Ergebnisse der öffentlichen beruflichen Schulen zusammen. Schülerinnen und Schüler der beruflichen Schulen und Oberstufenzentren (OSZ) können in den Bildungsgängen einjährige Berufsfachschule und im Schulversuch IBA mit der Teilnahme an den zentralen Prüfungen den MSA erwerben. Es werden nur die Schülerinnen und Schüler statistisch erfasst, die an der MSA-Prüfung teilnehmen. Das bedeutet, dass sich die Auswertungen auf die Schülerinnen und Schüler konzentrieren, die am Ende der Sekundarstufe I nicht den MSA erworben haben und diesen nun nachholen möchten. Anders als an den allgemeinbildenden Schulen in der Sekundarstufe I sind nicht alle Berufsschülerinnen und Berufsschüler verpflichtet, an den Prüfungen teilzunehmen. Wer im beruflichen Bereich an den MSA-Prüfungen teilnehmen muss und wer freiwillig teilnehmen darf, hängt vom Bildungsgang und von den Voraussetzungen ab, die aus dem allgemeinbildenden Bereich mitgebracht werden. Da diese Angaben jedoch für die einzelnen Teilnehmenden nicht vorliegen, sei darauf hingewiesen, dass die Interpretation der Zusammensetzung der Schülerschaft insgesamt vage ist.

Von den 33 Schulen, die 2018 teilnahmen, lassen sich 19 Schulen dem gewerblich-technischen Bereich zuordnen, 13 dem Bereich Wirtschaft, Verwaltung, Gesundheit und eine dem Sozialwesen. Tabelle 4.1 enthält die Anzahl der Schulen, Klassen und Schülerinnen und Schüler der beruflichen Schulen und Oberstufenzentren. Aus diesem Bereich liegen von mehr als 1.400 Schülerinnen und Schülern gültige Werte zum Schulabschluss vor. Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit gültigem Endergebnis ist geringer als die im Portal eingetragenen Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten bzw. gültigem Abschluss, da während des Prüfungsverlaufs einige von ihnen nicht mehr an den Prüfungen teilgenommen haben.

Tabelle 4.1 Anzahl Schulen, Klassen und am MSA teilnehmende Schülerinnen und Schüler der beruflichen Schulen und OSZ 2015 bis 2018

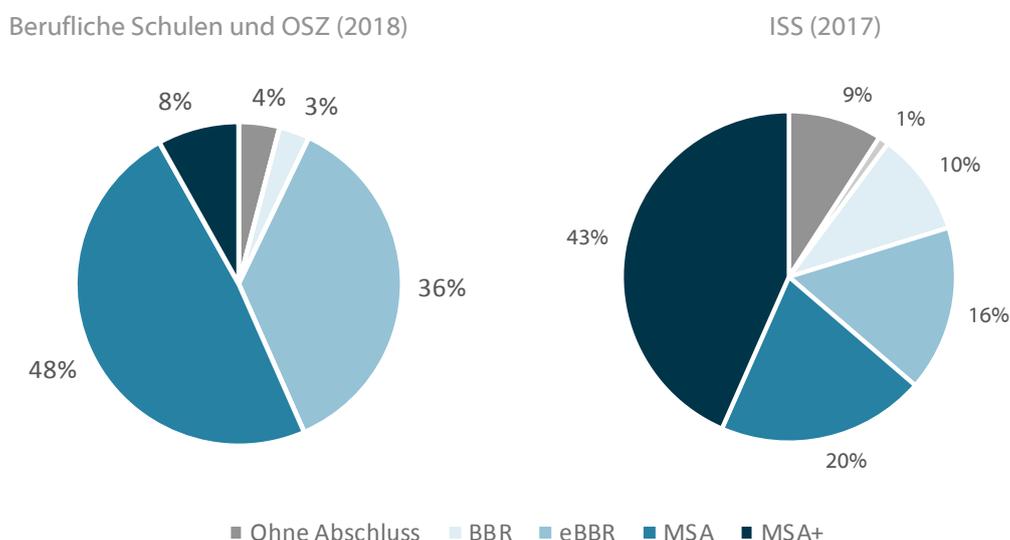
	2015	2016	2017	2018
Schulen	35	37	36	33
Klassen	83	93	99	97
Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten	1.250	1.519	1.307	1.427
- davon mit gültigen Werten zum Endergebnis	1.159	1.394	1.195	1.323
- davon mit gültigen Werten zum Abschluss	1.142	1.494	1.307	1.427

Tabelle 4.2 beschreibt die Zusammensetzung der an den MSA-Prüfungen teilnehmenden Schülerinnen und Schüler an den beruflichen Schulen und OSZ und vergleicht sie mit der Schülerschaft der ISS. Im Durchgang 2018 ist die Schülerschaft an den beruflichen Schulen erneut durch mehr männliche Jugendliche (65%) als an den ISS gekennzeichnet. Außerdem sind in diesem Jahr deutlich weniger Jugendliche mit deutscher Herkunftssprache (44%) an den beruflichen Schulen und OSZ im Vergleich zur ISS (59%), was vor allem auf den gestiegenen Anteil der am MSA teilnehmenden Jugendlichen mit einer anderen Herkunftssprache als Deutsch oder Türkisch zurückzuführen ist (38%).

Tabelle 4.2 Zusammensetzung der am MSA teilnehmenden Schülerschaft an beruflichen Schulen/OSZ und ISS nach Geschlecht und Herkunftssprache 2015 bis 2018 (in %)

	Jahr	Anzahl Schülerinnen und Schüler	Geschlecht		Herkunftssprache		
			Männlich	Weiblich	Deutsch	Türkisch	Andere
Berufliche Schulen/	2018	1.427	65%	35%	44%	18%	38%
OSZ	2017	1.305	61%	39%	53%	20%	27%
	2016	1.519	57%	43%	56%	20%	24%
	2015	1.250	61%	39%	54%	22%	24%
ISS	2018	10.944	54%	46%	59%	12%	29%
	2017	10.949	54%	46%	60%	12%	27%
	2016	11.314	54%	46%	61%	12%	27%
	2015	14.179	55%	45%	62%	14%	24%

Jugendliche, die am Ende der Sekundarstufe I nicht den MSA erworben haben, können diesen in der beruflichen Bildung nachholen. Daher werden für den Vergleich der beruflichen Schulen und Oberstufenzentren mit den allgemeinbildenden Schulen die Werte der ISS des vorherigen Durchgangs herangezogen. Im letzten Durchgang verließ beispielsweise über ein Drittel der ISS-Schülerschaft am Ende der Sekundarstufe I die Schule ohne den MSA (s. Abbildung 4.1). Im Jahr 2018 konnten an den beruflichen Schulen und Oberstufenzentren 56% der an den MSA-Prüfungen teilnehmenden Schülerinnen und Schüler den MSA (48%) oder den MSA+ (8%) noch nachträglich erwerben.

Abbildung 4.1 Verteilung der Schulabschlüsse an den beruflichen Schulen und Oberstufenzentren 2018 und an den ISS 2017 (in %)


Anmerkungen: $N_{\text{Berufsschule}}=1.427$ und $N_{\text{ISS}}=10.949$ Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Abschluss unter Berücksichtigung der Ergebnisse eventueller zusätzlicher mündlicher Prüfungen.

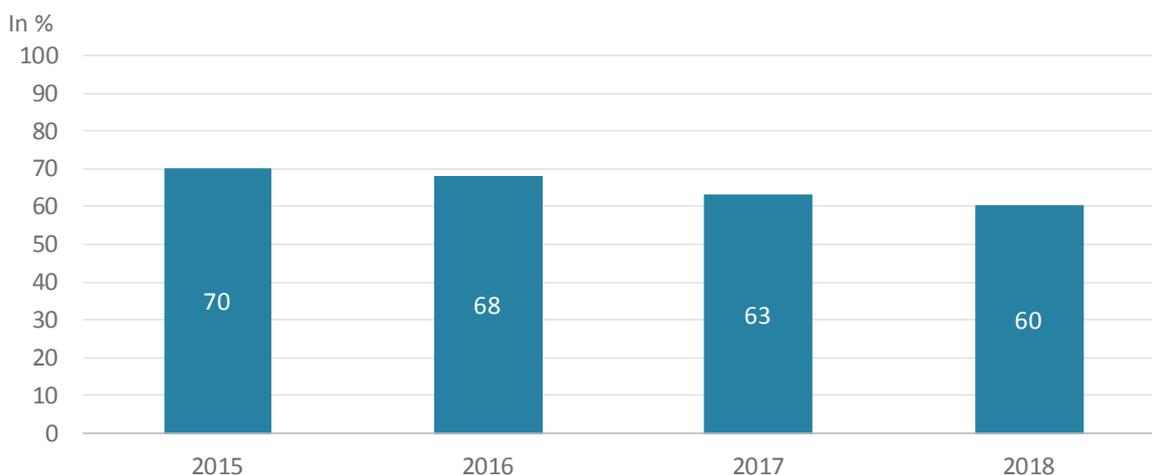
Tabelle 4.3 schlüsselt die Verteilung der Schulabschlüsse aus den letzten Jahren auf. Im Vergleich zum Vorjahr haben mit einem Unterschied von 5 Prozentpunkten¹¹ etwas weniger Berufsschülerinnen und -schüler mindestens den MSA (56%, davon 8% MSA+) im aktuellen Durchgang nachholen können. Der Anteil der Jugendlichen ohne einen Abschluss ist nach dem Anstieg in 2017 auf 8% wieder auf 4% gesunken.

¹¹ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

Tabelle 4.3 Verteilung der Schulabschlüsse der beruflichen Schulen und OSZ 2015 bis 2018 (in %)

Jahr	Anzahl Schülerinnen und Schüler	Ohne Abschluss	BBR	eBBR	MSA	MSA+
2018	1.428	4%	3%	36%	48%	8%
2017	1.305	8%	5%	27%	52%	8%
2016	1.498	2%	3%	26%	59%	9%
2015	1.142	2%	3%	23%	61%	10%

In die folgenden Auswertungen gehen nur die Schülerinnen und Schüler ein, die auch vollständig an den Prüfungen im Jahr 2018 teilnahmen und so ein gültiges Endergebnis aufweisen. In Abbildung 4.2 wird ersichtlich, dass die MSA-Bestehensquoten an den beruflichen Schulen und OSZ seit 2015 stetig abfallen. Im aktuellen Durchgang bestehen 6 von 10 an den Prüfungen teilnehmenden Jugendlichen den MSA. Im Jahr 2015 waren es noch 7 von 10 Jugendlichen. Wenn allerdings bedacht wird, dass diese Schülerinnen und Schüler das allgemeinbildende Schulsystem ohne den MSA verlassen haben, kann die Bestehensquote dennoch positiv gedeutet werden und zeigt den Vorteil eines durchlässigen Schulsystems.

Abbildung 4.2 MSA-Bestehensquoten an den beruflichen Schulen und OSZ 2015 bis 2018 (in %)


Anmerkungen: N₂₀₁₈=1.323, N₂₀₁₇=1.193, N₂₀₁₆=1.394, N₂₀₁₅=1.159 Teilnehmende mit gültigen Werten zum Endergebnis unter Berücksichtigung der zusätzlichen mündlichen Prüfung.

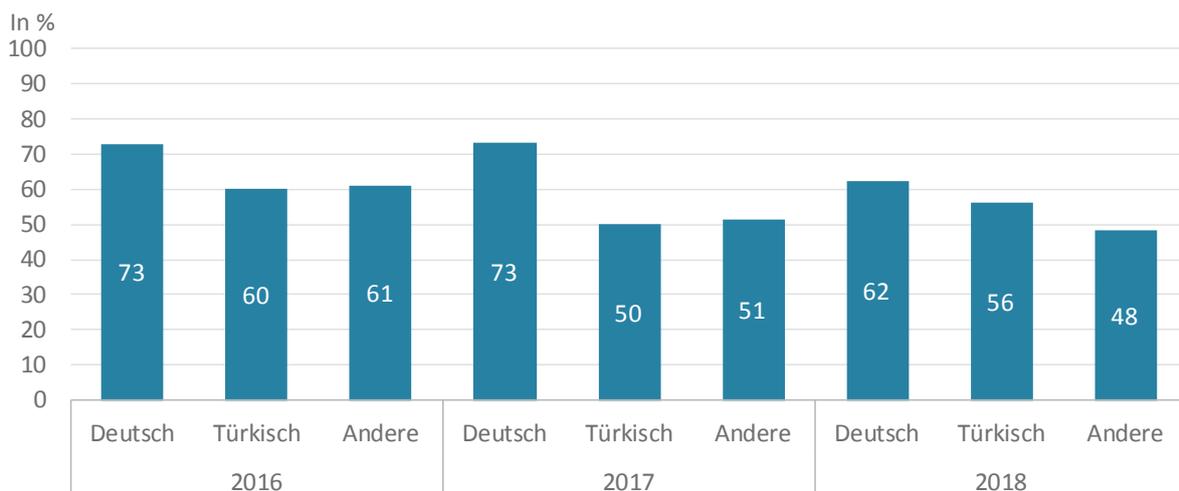
Der Effekt der zusätzlichen mündlichen Prüfung lässt sich der Tabelle 4.4 entnehmen, die zeigt, um wie viel der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die den MSA erreichen, nach dem Absolvieren der zusätzlichen mündlichen Prüfung steigt. Durch die Teilnahme an der zusätzlichen mündlichen Prüfung bestehen 63% noch den Prüfungsteil, was die Bestehensquote insgesamt um 5 Prozentpunkte auf 60% ansteigen lässt. Außerdem kann in der Tabelle die Bedeutung von Jahrgangs- und Prüfungsteil abgelesen werden (s. A2 Erläuterungen im Anhang). An den beruflichen Schulen und OSZ sind die Bestehensquoten mit 82% im Jahrgangsteil um 19 Prozentpunkte höher als im Prüfungsteil mit zusätzlicher mündlicher Prüfung. Das bedeutet, dass die Berufsschülerinnen und -schüler, die den MSA nicht bestehen, eher an den Prüfungen scheitern, als dass sie die schulischen Leistungen nicht erfüllen.

Tabelle 4.4 MSA-Bestehensquoten nach Abschlusskomponente an beruflichen Schulen und OSZ 2016 bis 2018 (in %)

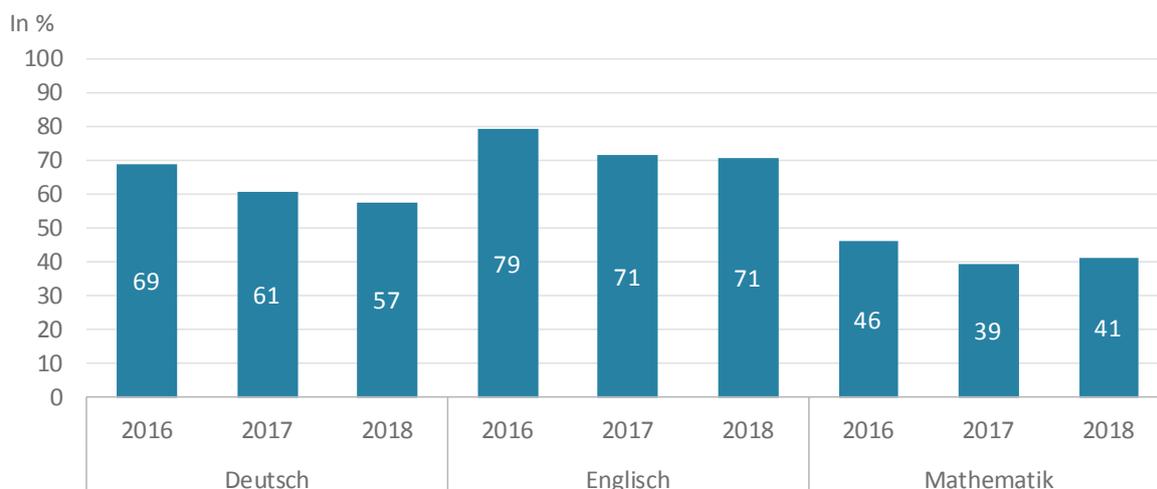
		Ohne zusätzl. mündl. Prüfung	Mit zusätzl. mündl. Prüfung
2018	Prüfungsteil bestanden	57%	63%
	Jahrgangsteil bestanden	82%	---
	Insgesamt MSA bestanden	55%	60%
2017	Prüfungsteil bestanden	58%	65%
	Jahrgangsteil bestanden	79%	---
	Insgesamt MSA bestanden	56%	63%
2016	Prüfungsteil bestanden	64%	70%
	Jahrgangsteil bestanden	80%	---
	Insgesamt MSA bestanden	62%	68%

Anmerkungen: Fallzahlen s. Tabelle 4.4.

In Abbildung 4.3 werden die MSA-Bestehensquoten differenziert nach der Herkunftssprache dargestellt. Die Jugendlichen deutscher Herkunftssprache erzielen zwar immer noch höhere Bestehensquoten als die Jugendlichen mit einer anderen Herkunftssprache als Deutsch oder Türkisch, jedoch ist ihre Bestehensquote im Vergleich zum Vorjahr um 11 Prozentpunkte auf 62% gesunken und damit am stärksten in allen drei Sprachgruppen. Die Jugendlichen mit türkischer Herkunftssprache bestehen 2018 mit 56% sogar häufiger den MSA als noch im Vorjahr (50%), sodass der Unterschied zur Gruppe der Jugendlichen mit deutscher Herkunftssprache nur noch 6 Prozentpunkte beträgt. Für die dritte Sprachgruppe („andere“), deren Ausgangsniveau mit einer Bestehensquote von 51% in 2017 schon recht tief war, ist die Bestehensquote nochmals leicht um 3 Prozentpunkte auf 48% gesunken und macht damit den niedrigsten Wert in den letzten drei Jahren aus. Dies könnte auf den gestiegenen Anteil der Jugendlichen mit einer anderen Herkunftssprache als Deutsch oder Türkisch (s. Tabelle 4.2) zurückgehen.

Abbildung 4.3 MSA-Bestehensquoten an den beruflichen Schulen und OSZ differenziert nach Herkunftssprache 2016 bis 2018 (in %)


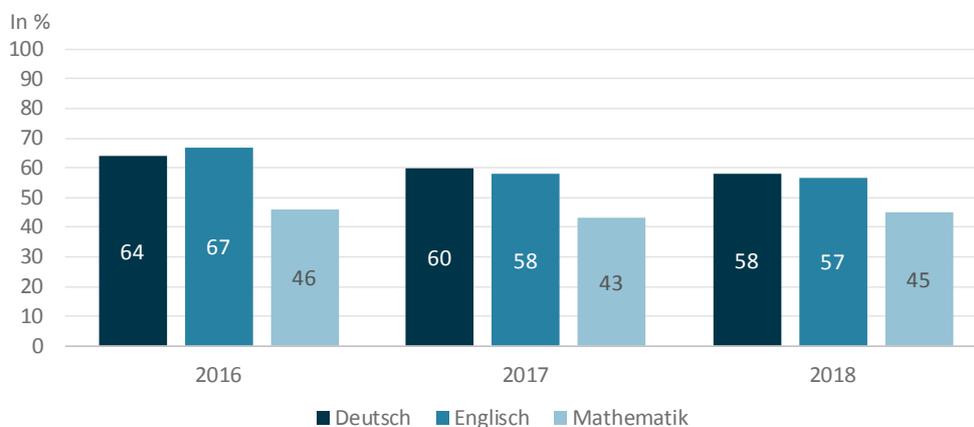
Anmerkungen: Fallzahlen s. Tabelle 4.4.

Abbildung 4.4 Fachspezifische Bestehensquoten an den beruflichen Schulen und OSZ 2016 bis 2018 (in %)


Anmerkungen: Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen: Deutsch: N₂₀₁₈=1.319; N₂₀₁₇=1.176; N₂₀₁₆=1.362. Englisch: N₂₀₁₈=1.314; N₂₀₁₇=1.172; N₂₀₁₆=1.354. Mathematik: N₂₀₁₈=1.318; N₂₀₁₇=1.171; N₂₀₁₆=1.363.

In der Abbildung 4.4 werden für die Prüfungsfächer Deutsch, Englisch und Mathematik die Bestehensquoten dokumentiert, das heißt die Anteile der Schülerinnen und Schüler mit einer Prüfungsnote von 4 und besser. Die Präsentationsprüfung haben 91% der Schülerinnen und Schüler bestanden (2017: 92%; 2016: 91%). Im Durchgang 2018 sind die Bestehensquoten für den MSA relativ stabil geblieben: Im Fach Deutsch ist die Bestehensquote um 3 Prozentpunkte¹² auf 57% gesunken, im Fach Englisch mit 71% konstant geblieben und in Mathematik um 2 Prozentpunkte leicht auf 41% gestiegen. Im Vergleich der Fächer bestehen damit die meisten Jugendlichen die Englischprüfung, gefolgt von der Deutschprüfung und die wenigsten bestehen die Mathematikprüfung.

Abbildung 4.5 dokumentiert die fachspezifischen Lösungsanteile, also den Anteil an Punkten, den die Schülerinnen und Schüler bezogen auf die Maximalpunktzahl im Durchschnitt erreicht haben. Die Lösungsanteile sind im Vergleich zum Vorjahr in Deutsch leicht auf 58% gefallen und in Mathematik leicht auf 45% gestiegen. Damit erreichen die Schülerinnen und Schüler anteilig im Schnitt zum ersten Mal in allen Fächern weniger Punkte als zum Bestehen im jeweiligen Fach benötigt wird, da die Bestehensschwelle in den Sprachen bei 60% in Mathematik bei 50% liegt.

Abbildung 4.5 Fachspezifische Lösungsanteile an beruflichen Schulen und OSZ 2016 bis 2018 (in %)


Anmerkungen: Fallzahlen s. Abbildung 4.4.

¹² Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

Zusammenfassung

Im aktuellen Durchgang sind die Schülerzahlen insgesamt wieder etwas auf rund 24.000 gestiegen, wobei die Zusammensetzung der Schülerschaft hinsichtlich des Geschlechts und der Herkunftssprache im Vergleich zum letzten Durchgang insgesamt stabil geblieben ist. An den ISS und Gemeinschaftsschulen sind im Vergleich zu den Gymnasien mehr männliche Jugendliche und mehr Jugendliche mit einer nichtdeutschen Herkunftssprache zu finden.

Insgesamt erwarben im Schuljahr 2017/18 drei Viertel der Schülerinnen und Schüler mindestens den MSA und ein Zehntel die eBBR. Lediglich der Anteil der Jugendlichen, die ohne einen Schulabschluss von der Schule abgehen, ist leicht auf 7% im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Schaut man sich die Schülerinnen und Schüler an, die in der Jahrgangsstufe 9 nicht die BBR erreicht haben, so meistern drei Viertel derjenigen, die in Jahrgang 10 dann freiwillig an den eBBR/MSA-Prüfungen teilnehmen, die Prüfungen erfolgreich. Von denjenigen, die in der Jahrgangsstufe 10 noch einmal zur BBR antreten, schafft es eine/einer von fünf Jugendlichen, diese zu bestehen.

An den eBBR/MSA-Bestehensquoten insgesamt und in den einzelnen Schularten hat sich in den letzten Jahren kaum etwas verändert: 82% bestehen insgesamt den MSA und 11% die eBBR. Schulartspezifisch ist, dass die MSA-Quoten an den ISS und Gemeinschaftsschulen niedriger sind als an den Gymnasien. Bei den geschlechterspezifischen MSA-Bestehensquoten fällt auf, dass an den Gemeinschaftsschulen im aktuellen Durchgang anteilig genauso viele Schülerinnen wie Schüler den MSA oder die eBBR bestehen, sodass hier keine Geschlechterunterschiede mehr vorzufinden sind. Die fächerspezifischen Bestehensquoten sind für Deutsch und Englisch stabil geblieben, in Mathematik insgesamt leicht gestiegen, besonders an den Gemeinschaftsschulen und ISS. Die Lösungsanteile weisen dasselbe Profil auf und zeigen darüber hinaus an, dass der Lösungsanteil an den Gymnasien im Fach Mathematik leicht zurückgegangen ist.

Die BBR-Bestehensquote der Jugendlichen, die im Jahrgang 10 die BBR wiederholen wollten, da sie im Jahrgang 9 nicht erworben hatten, ist wieder etwas auf 20% gestiegen, was für alle Sprachgruppen gilt. Vor allem der Anteil der Schülerinnen, die die BBR gemeistert haben, ist gestiegen. Die fächerspezifischen BBR-Bestehensquoten sind in Deutsch leicht gesunken und in Mathematik sehr stark zurückgegangen.

An den beruflichen Schulen und OSZ nahmen die Jugendlichen teil, die freiwillig den MSA nachholen wollten. Dies waren mit rund 1.400 insgesamt etwas mehr Schülerinnen und Schüler, die im Portal eingetragen wurden, als noch im Vorjahr. Die Schülerschaft zeichnet sich im Vergleich zu den ISS dadurch aus, dass mehr Berufsschüler als Berufsschülerinnen sowie mehr Jugendliche mit einer nichtdeutschen Herkunftssprache die Bildungsgänge besuchen, wobei die Anteile der Jugendlichen mit einer anderen Herkunftssprache als Deutsch im Vergleich zur ISS deutlich höher sind. Die Abschlussverteilung zeigt, dass es mehr als der Hälfte der Jugendlichen im aktuellen Durchgang gelang, mindestens den MSA nachzuholen. Die MSA-Bestehensquote der Teilnehmenden liegt bei 60% und ist in den letzten Jahren stetig zurückgegangen. Die fächerspezifischen Quoten verdeutlichen, dass die MSA-Prüfung in Deutsch etwas weniger Jugendliche bestanden haben als noch im Vorjahr, dafür aber die MSA-Prüfung in Mathematik etwas mehr Jugendliche. Die Quote im Fach Englisch ist stabil geblieben.

Die vorliegenden Daten können nun zur Planung verschiedenster Maßnahmen und Evaluationen genutzt werden, um gesamtstädtisch die Bildungserfolge und Übergänge in die Arbeitswelt bestmöglich für jeden einzelnen jungen Menschen zu gestalten.

Anhang

A1 Ergänzende Abbildungen und Tabellen

Tabelle A1.1 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I mit und ohne Förderschulen 2016 bis 2018 (absolut und in %)

Abschluss	2016		2017		2018	
	Ohne Förderschulen	Mit Förderschulen	Ohne Förderschulen	Mit Förderschulen	Ohne Förderschulen	Mit Förderschulen
Ohne Abschluss	5%	7%	5%	6%	7%	8%
	1.260	1.690	1.251	1.498	1.756	1.999
BOA/zur BBB gleichwert. Abschluss	1%	2%	1%	2%	1%	2%
	231	547	195	515	205	439
BBR	7%	7%	7%	7%	6%	6%
	1.562	1.640	1.600	1.650	1.352	1.382
eBBR	9%	9%	10%	10%	10%	10%
	2.186	2.212	2.269	2.295	2.326	2.347
MSA	13%	13%	12%	11%	12%	11%
	3.155	3.188	2.699	2.724	2.733	2.764
MSA+	65%	63%	65%	64%	64%	63%
	15.576	15.618	15.186	15.230	15.106	15.136
Insgesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%
	23.970	24.895	23.200	23.912	23.478	24.067

Anmerkungen: Ergänzung zu Abbildung 2.1. Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Schulabschluss unter Berücksichtigung der Ergebnisse eventueller zusätzlicher mündlicher Prüfungen.

Tabelle A1.2 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I nach den Bildungsgängen ISS und Gemeinschaftsschulen 2016 bis 2018 (absolut und in %)

Abschluss	ISS			Gemeinschaftsschule			ISS & Gemeinschaftsschule		
	2016	2017	2018	2016	2017	2018	2016	2017	2018
Ohne Abschluss	9%	9%	13%	10%	12%	15%	9%	10%	13%
	1.059	994	1.424	194	254	332	1.253	1.248	1.756
BOA/zur BBB gleichwert. Abschluss	2%	1%	1%	3%	2%	2%	2%	1%	2%
	179	161	164	52	34	41	231	195	205
BBR	10%	10%	8%	10%	10%	7%	10%	10%	8%
	1.138	1.133	880	189	210	150	1.327	1.343	1.030
eBBR	15%	16%	16%	15%	19%	19%	15%	16%	17%
	1.788	1.755	1.788	291	394	407	2.079	2.149	2.195
MSA	22%	20%	19%	18%	16%	16%	22%	19%	18%
	2.618	2.211	2.067	363	331	344	2.981	2.542	2.411
MSA+	43%	43%	42%	45%	42%	42%	43%	43%	42%
	5.069	4.695	4.621	879	902	921	5.948	5.597	5.542
Insgesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
	11.851	10.949	10.944	1.968	2.125	2.195	13.819	13.074	13.139

Anmerkungen: Ergänzung zu Abbildung 2.2 Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Schulabschluss unter Berücksichtigung der Ergebnisse eventueller zusätzlicher mündlicher Prüfungen.

Tabelle A1.3 eBBR/MSA-Bestehensquoten ohne und mit zusätzlicher mündlicher Prüfung nach Schulart/Bildungsgang 2016 bis 2018 (absolut und in %)

Schulart	2016		2017		2018		
	Ohne zusätzl. mündl. Prüfung	Mit zusätzl. mündl. Prüfung	Ohne zusätzl. mündl. Prüfung	Mit zusätzl. mündl. Prüfung	Ohne zusätzl. mündl. Prüfung	Mit zusätzl. mündl. Prüfung	
Integrierte Sekundarschule	Nicht bestanden	12%	11%	14%	13%	11%	10%
		1.255	1.146	1.311	1.191	1.050	952
	eBBR	18%	17%	20%	18%	22%	19%
		1.885	1.732	1.939	1.714	1.989	1.782
	MSA	70%	72%	66%	69%	67%	70%
	Gesamt	7.172	7.434	6.220	6.565	6.165	6.470
	100%	100%	100%	100%	100%	100%	
	10.312	10.312	9.470	9.470	9.204	9.204	
Gemeinschaftsschule	Nicht bestanden	15%	14%	11%	10%	11%	9%
		263	246	198	178	195	169
	eBBR	19%	17%	24%	23%	26%	22%
		317	283	429	397	473	407
	MSA	66%	69%	64%	67%	63%	68%
	Gesamt	1.126	1.177	1.133	1.185	1.151	1.243
	100%	100%	100%	100%	100%	100%	
	1.706	1.706	1.760	1.760	1.819	1.819	
Gymnasium	Nicht bestanden	3%	3%	3%	3%	3%	3%
		308	298	287	274	300	274
	eBBR	1%	1%	1%	1%	1%	1%
		97	98	101	89	133	131
	MSA	96%	96%	96%	96%	96%	96%
	Gesamt	9.687	9.696	9.561	9.586	9.766	9.794
	100%	100%	100%	100%	100%	100%	
	10.092	10.092	9.949	9.949	10.199	10.199	
Insgesamt	Nicht bestanden	8%	8%	8%	8%	7%	7%
		1.826	1.690	1.796	1.643	1.545	1.395
	eBBR	10%	10%	12%	10%	12%	11%
		2.299	2.113	2.469	2.200	2.595	2.320
	MSA	81%	83%	80%	82%	80%	82%
	Insgesamt	17.985	18.307	16.914	17.336	17.082	17.507
	100%	100%	100%	100%	100%	100%	
	22.110	22.110	21.179	21.179	21.222	21.222	

Anmerkungen: Ergänzung zur Abbildung 3.1.1. Öffentliche Schulen ohne Förderschulen; Teilnehmende mit gültigen Werten zum Endergebnis.

Tabelle A1.4 eBBR/MSA-Fallzahlen und -Bestehensquoten nach Bezirk und Schulart/Bildungsgang 2015 bis 2018 (absolut und in %)

Bezirk		2015	2016	2017	2018	Bezirk		2015	2016	2017	2018
01 Mitte						07 Tempelhof-Schöneberg					
ISS/Gemeinschaftsschule	N	991	837	786	759	ISS/Gemeinschaftsschule	N	1.637	1.327	1.277	1.269
	eBBR	23%	27%	29%	28%		eBBR	16%	11%	13%	14%
	MSA	63%	58%	52%	59%		MSA	76%	81%	79%	79%
Gymnasium	N	727	561	568	557	Gymnasium	N	1.117	886	873	879
	eBBR	1%	1%	2%	2%		eBBR	2%	1%	1%	1%
	MSA	92%	94%	95%	92%		MSA	97%	97%	97%	96%
02 Friedrichshain-Kreuzberg						08 Neukölln					
ISS/Gemeinschaftsschule	N	919	817	746	669	ISS/Gemeinschaftsschule	N	1.456	1.286	1.061	1.010
	eBBR	23%	23%	27%	29%		eBBR	24%	21%	25%	26%
	MSA	67%	66%	63%	61%		MSA	63%	58%	58%	58%
Gymnasium	N	788	626	636	723	Gymnasium	N	815	660	615	590
	eBBR	1%	1%	0%	1%		eBBR	2%	2%	3%	5%
	MSA	96%	96%	97%	97%		MSA	95%	94%	95%	91%
03 Pankow						09 Treptow-Köpenick					
ISS/Gemeinschaftsschule	N	1.068	980	1.031	982	ISS/Gemeinschaftsschule	N	1.020	872	812	887
	eBBR	16%	14%	12%	17%		eBBR	13%	13%	16%	19%
	MSA	77%	77%	78%	77%		MSA	77%	80%	73%	74%
Gymnasium	N	1.215	1.118	1.076	1.149	Gymnasium	N	706	731	653	636
	eBBR	1%	1%	1%	1%		eBBR	0%	0%	0%	0%
	MSA	97%	97%	95%	98%		MSA	98%	95%	98%	99%
04 Charlottenburg-Wilmersdorf						10 Marzahn-Hellersdorf					
ISS/Gemeinschaftsschule	N	976	710	723	719	ISS/Gemeinschaftsschule	N	964	847	803	801
	eBBR	12%	15%	17%	18%		eBBR	21%	22%	21%	23%
	MSA	75%	74%	72%	74%		MSA	67%	67%	66%	62%
Gymnasium	N	1.407	1.170	1.062	1.056	Gymnasium	N	599	475	543	571
	eBBR	1%	0%	1%	2%		eBBR	0%	0%	1%	1%
	MSA	97%	96%	97%	95%		MSA	94%	93%	98%	98%
05 Spandau						11 Lichtenberg					
ISS/Gemeinschaftsschule	N	1346	1127	1006	967	ISS/Gemeinschaftsschule	N	1.096	1.032	1.010	1.008
	eBBR	19%	17%	22%	20%		eBBR	15%	14%	16%	15%
	MSA	70%	72%	63%	67%		MSA	74%	75%	73%	76%
Gymnasium	N	641	511	503	549	Gymnasium	N	677	567	601	613
	eBBR	2%	2%	0%	3%		eBBR	1%	0%	1%	0%
	MSA	96%	96%	97%	94%		MSA	90%	99%	97%	98%
06 Steglitz-Zehlendorf						12 Reinickendorf					
ISS/Gemeinschaftsschule	N	1.094	942	831	841	ISS/Gemeinschaftsschule	N	1.320	1.106	1.011	989
	eBBR	10%	11%	15%	17%		eBBR	18%	19%	19%	20%
	MSA	79%	79%	73%	74%		MSA	69%	68%	68%	68%
Gymnasium	N	1.541	1.323	1.417	1.349	Gymnasium	N	1.229	983	976	955
	eBBR	1%	1%	1%	1%		eBBR	1%	2%	1%	1%
	MSA	95%	97%	97%	97%		MSA	97%	97%	96%	97%
Berlin											
ISS/Gemeinschaftsschule	N	13.909	12.018	11.230	11.023	Insgesamt	N	25.864	22.110	21.179	21.222
	eBBR	18%	17%	19%	20%		eBBR	10%	10%	10%	11%
	MSA	71%	72%	69%	70%		MSA	83%	83%	82%	82%
Gymnasium	N	11.955	10.092	9.949	10.199						
	eBBR	1%	1%	1%	1%						
	MSA	95%	96%	96%	96%						

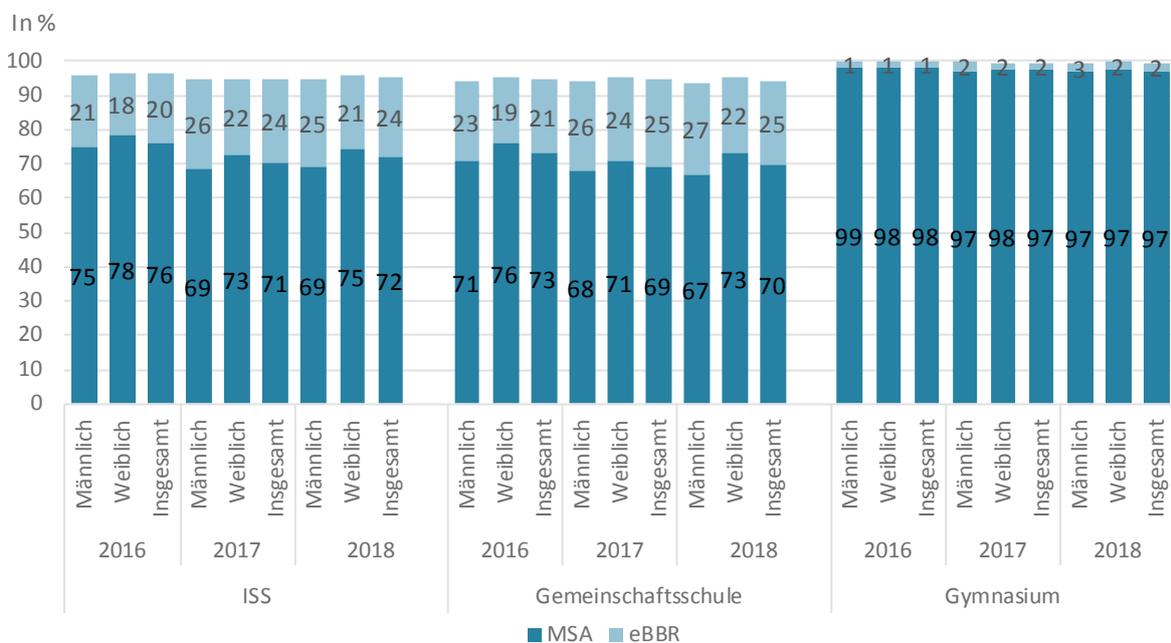
Anmerkungen: Ergänzung zur Abbildung 3.1.6 und 3.1.7. Ohne Förderschulen; Teilnehmende mit gültigen Werten zum Endergebnis unter Berücksichtigung der zusätzlichen mündlichen Prüfung (N). Die Bezirkswerte enthalten nicht die Ergebnisse der zentral verwalteten Schulen, die aufgrund ihres Profils einen bezirksübergreifenden Einzugsbereich haben. Diese Schulen sind aber in den Werten für Berlin insgesamt enthalten.

Tabelle A1.5 Bestehensquoten der Prüfung in besonderer Form nach Schulart/Bildungsgang 2016 bis 2018 (in %)

Schulart/ Bildungsgang	Abschluss	2016	2017	2018
ISS	eBBR	5%	5%	5%
	MSA	94%	93%	94%
Gemeinschafts- schule	eBBR	6%	5%	4%
	MSA	93%	94%	94%
Gymnasium	eBBR	0,5%	0,8%	0,7%
	MSA	99%	99%	99%
Insgesamt	eBBR	3%	3%	3%
	MSA	97%	96%	96%

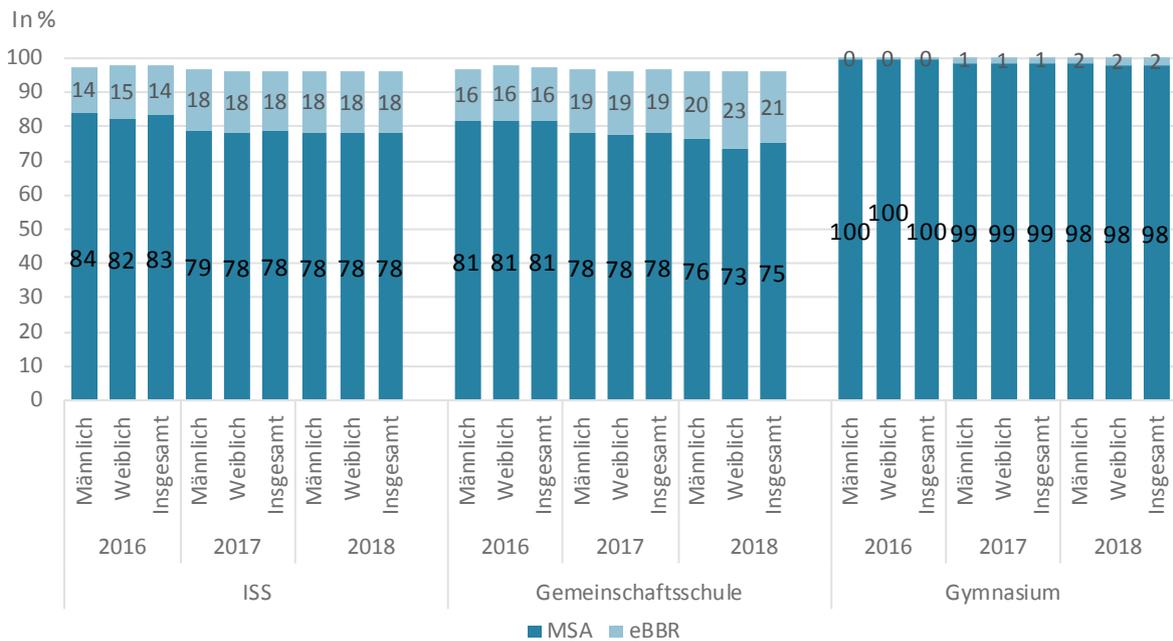
Anmerkungen: Ohne Förderschulen. N₂₀₁₈= 21.119; N₂₀₁₇=21.091; N₂₀₁₆=22.112. Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen.

Abbildung A1.1 Bestehensquoten in Deutsch nach Schulart/Bildungsgang und Geschlecht 2016 bis 2018 (in %)



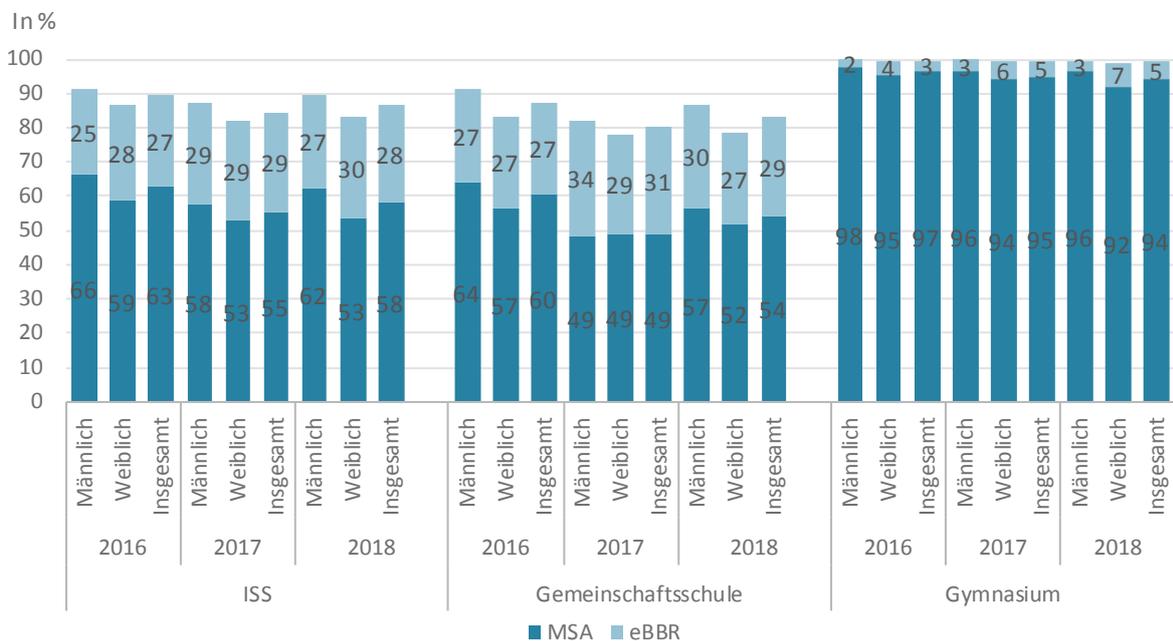
Anmerkungen: Ohne Förderschulen. Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen. Vgl. auch Abbildung 3.1.8.

Abbildung A1.2 Bestehensquoten in Englisch nach Schulart/Bildungsgang und Geschlecht 2016 bis 2018 (in %)



Anmerkungen: Ohne Förderschulen. Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen. Vgl. auch Abbildung 3.1.9.

Abbildung A1.3 Bestehensquoten in Mathematik nach Schulart/Bildungsgang und Geschlecht 2016 bis 2018 (in %)



Anmerkungen: Ohne Förderschulen. Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen. Vgl. auch Abbildung 3.1.10.

Abbildung A1.4 Bestehensquoten in Deutsch nach Schulart/Bildungsgang und Herkunftssprache 2016 bis 2018 (in %)



Anmerkungen: Ohne Förderschulen. Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen. Vgl. auch Abbildung 3.1.8.

Abbildung A1.5 Bestehensquoten in Englisch nach Schulart/Bildungsgang und Herkunftssprache 2016 bis 2018 (in %)



Anmerkungen: Ohne Förderschulen. Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen. Vgl. auch Abbildung 3.1.9.

Abbildung A1.6 Bestehensquoten in Mathematik nach Schulart/Bildungsgang und Herkunftssprache 2016 bis 2018 (in %)



Anmerkungen: Ohne Förderschulen. Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen. Vgl. auch Abbildung 3.1.10.

A2 Erläuterungen

Die Bedingungen der Sekundarstufen I-Verordnung gelten seit 2013. Der Regelfall ist die verpflichtende Teilnahme an der kombinierten Prüfung eBBR/MSA (erweiterte Berufsbildungsreife/Mittlerer Schulabschluss): Die zentralen schriftlichen Prüfungen sind vom Typ und Anforderungsniveau her dieselben wie seit Einführung des MSA. Aber es ist eine zweite, im Vergleich zum MSA niedrigere Bestehensschwelle definiert worden, bei deren Überschreiten die eBBR erworben wird. Wurde in Jahrgangsstufe 9 die Berufsbildungsreife (BBR) nicht erreicht, besteht zudem die Möglichkeit, diese in Jahrgangsstufe 10 nachzuholen. Vom MSA+ wird dann gesprochen, wenn über den MSA hinaus die Berechtigung erworben wurde, auf die gymnasiale Oberstufe zu wechseln.

Teilnahmestatus und Prüfungsverlauf (Schülerpopulationen): Wie oben erwähnt, können Schülerinnen und Schüler, die BBR unter bestimmten Voraussetzungen in der Jahrgangsstufe 10 nachholen, wobei im Prinzip die Möglichkeit besteht, zunächst am Hauptschreibtermin an den eBBR/MSA-Arbeiten teilzunehmen und dann im Falle des Scheiterns zum Nachschreibtermin zu den vergleichenden Arbeiten der BBR zu wechseln. Dadurch sind seit 2014 zahlreiche individuelle Verläufe einer „Schülerkarriere“ denkbar. Hierzu zählen jene Schülerinnen und Schüler, die ...

- ... verpflichtend am eBBR/MSA teilnehmen und nicht zur BBR wechseln
- ... verpflichtend am eBBR/MSA teilnehmen und zum Nachschreibtermin zur BBR wechseln
- ... freiwillig am eBBR/MSA teilnehmen und nicht zur BBR wechseln
- ... freiwillig am eBBR/MSA teilnehmen und zum Nachschreibtermin zur BBR wechseln
- ... nicht freiwillig am eBBR/MSA teilnehmen und nicht zur BBR wechseln
- ... nicht freiwillig am eBBR/MSA teilnehmen und zum Hauptschreibtermin zur BBR wechseln
- ... nicht zugelassen sind zum eBBR/MSA und nicht zur BBR wechseln
- ... nicht zugelassen sind zum eBBR/MSA und zum Hauptschreibtermin zur BBR wechseln.

Die bildungsgangspezifischen Zuweisungskriterien sind durch die Sekundarstufen I-Verordnung geregelt. An den Gymnasien sind im Prinzip alle zur Teilnahme verpflichtet. An den ISS ergibt sich ein sehr vielschichtiges Bild, wie bereits erläutert. Des Weiteren gibt es eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern, die nicht am eBBR/MSA teilnehmen, wenn sie z. B. im Vorjahr den MSA bestanden, aber nicht die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe erworben haben; bei derartigen Konstellationen wird nur der Jahrgang wiederholt, aber nicht die Prüfungen.

Komponenten Jahrgangs- und Prüfungsteil eBBR/MSA: Die kombinierte Prüfung eBBR/MSA gilt dann als bestanden, wenn sowohl der Jahrgangs- als auch der Prüfungsteil bestanden wurden (s. Sekundarstufen I-Verordnung § 44, in der Fassung vom 31.08.2017). Der Jahrgangsteil bezieht sich auf die schulische Bewertung der Jahresleistung, der Prüfungsteil auf die Ergebnisse in den drei zentralen schriftlichen eBBR/MSA-Prüfungen und auf die Prüfung in besonderer Form, in den allgemeinbildenden Schulen eine Präsentationsprüfung. Je nachdem, welches Niveau im Prüfungs- und Jahrgangsteil erworben wurde, wird die Gesamtprüfung mit dem Erwerb des MSA oder der eBBR abgeschlossen. Nur wenn beide Prüfungsteile auf MSA-Niveau bestanden werden, wird ein MSA erworben. Zudem lässt sich noch der sogenannte MSA+ unterscheiden, der über den MSA hinaus die Berechtigung umfasst, die gymnasiale Oberstufe zu besuchen (§ 48).

Komponenten Jahrgangs- und Prüfungsteil BBR: Die Sekundarstufen I-Verordnung (§ 32, Abs. 1, in der Fassung vom 31.08.2018) regelt, unter welchen Bedingungen die Berufsbildungsreife an den integrierten Sekundarschulen einschließlich der Gemeinschaftsschulen erworben wird. Hierzu müssen drei Bestehenskriterien erfüllt sein. Die ersten beiden Kriterien beziehen sich auf die Leistungen im Laufe des Schuljahrs und werden hier als Jahrgangsteil zusammengefasst. Das dritte Kriterium bezieht sich auf die Leistungen in den vergleichenden Arbeiten und wird als „Prüfungsteil“ bezeichnet, auch wenn die vergleichenden Arbeiten keine Prüfungen darstellen.

Nachprüfung (Jahrgangsteil) und die zusätzliche mündliche Prüfung (Prüfungsteil): Seit dem Schuljahr 2010/2011 gibt es neben einer möglichen Nachprüfung zum Bestehen des Jahrgangsteils die zusätzliche mündliche Prüfung zum Bestehen des Prüfungsteils. Während die zusätzliche mündliche Prüfung noch vor den Sommerferien durchgeführt wird, findet eine Nachprüfung für den Jahrgangsteil des eBBR/MSA in der Regel erst zu Beginn des neuen Schuljahres statt.

A3 Abkürzungen

BBR	Berufsbildungsreife
BOA	Berufsorientierender Abschluss
eBBR	erweiterte Berufsbildungsreife
ISS	Integrierte Sekundarstufe
Jg10	Jahrgang 10 (Jahrgangsstufe 10)
MSA	Mittlerer Schulabschluss
MSA+	Mittlerer Schulabschluss mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe
N	Fallzahl
OSZ	Oberstufenzentren

Herkunftssprache: Erstsprache oder Muttersprache; die Sprache, die zu Hause bei Geburt dominierte.

Anforderungsniveaus GR und ER in den ISS: Sekundarstufe-I-Verordnung, §27, (2), Stand vom 17.08.2018: „Grundsätzlich werden alle Fächer auf dem erweiterten Niveau (ER-Niveau) unterrichtet. Bei Fächern, die leistungsdifferenziert unterrichtet werden, ist abweichend von Satz 1 von zwei Anforderungsniveaus auszugehen:

1. dem Grundniveau (GR-Niveau), auf dem die Schülerinnen und Schüler überwiegend lernen, um die erweiterte Berufsbildungsreife oder die Berufsbildungsreife zu erwerben,
2. dem erweiterten Niveau (ER-Niveau), auf dem die Schülerinnen und Schüler überwiegend lernen müssen, um am Ende der Jahrgangsstufe 10 den mittleren Schulabschluss zu erwerben.“

Grundlage der Zuordnung sind die Leistungen, die Schülerinnen und Schüler im jeweiligen Fach auf dem Anforderungsniveau GR oder ER nachgewiesen haben.

Stammdaten: Kontextmerkmale wie Geschlecht, Herkunftssprache, Anforderungsniveau etc.

Weitere Erläuterungen im Internet:

<https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/pruefungen-und-abschluesse/abschluesse-an-der-iss-nach-klasse-9-und-10/>

<https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/pruefungen-und-abschluesse/abschluesse-am-gymnasium-nach-klasse-9-und-10/>

<https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/rechtsvorschriften/>